

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 89.

Halle, Sonntag den 14. April

1867.

Hierzu zwei Beilagen.

## Zur Tages-Situation.

Der Beruhigungspause der letzten Tage scheint eine längere Zeit stürmischer Aufregung folgen zu sollen. Bei der Unberechenbarkeit der französischen Politik und dem schnell beweglichen und leicht erzbildbaren Temperament der Franzosen muß Deutschland auf alle Wechselfälle gefaßt sein. Die nächsten Tage in Berlin wie in Paris dürften wohl als entscheidende betrachtet werden. Die neuesten, aus der „Kölnischen Zeitung“ entnommenen Pariser Correspondenzen lassen wir hier folgen.

Paris, d. 11. April. Die Regierung fährt fort, eine friedliche Sprache zu führen; doch rüftet sie daneben auf alle Fälle. So hat man alle Dispositionen getroffen, um ohne Zeitverlust Regiment auf Regiment aus Algerien nach Frankreich befördern zu können. Unter denen, welche die nöthigen Ordres bereits ertheilt, befinden sich auch die drei sogenannten „Zephyr-Regimenter“, die, aus bestrafte[n] Soldaten bestehend, von eben so tügelloser Wildheit als bekannter Todesverachtung sind. Die aus Mexiko anlangenden Truppen werden sofort zu voller Kriegeshöhe à 3000 Mann per Regiment ergänzt. Schon trafen hier und in Algerien 15,000 Mann ein, denen bis zum 15. d. M. weitere 9000 folgen werden.

Paris, d. 11. April. Die hiesige Stimmung ist fortwährend äußerst aufgeregt. Man glaubt jedoch nicht, daß es schon jetzt zum Kriege kommen werde. Der Kaiser selbst wünscht denselben im Augenblicke nicht. Einige ziemlich bittere Worte, die der Kaiser am letzten Sonntage mit dem Grafen v. d. Goltz beim Wettrennen auf dem Longchamps gewechselt haben soll, werden übrigens im kriegerischen Sinne ausgelegt. Was das Militärprojekt anbelangt, so haben der Marschall Niel und die Commission sich gegenseitig Concessionen gemacht, und man glaubt, daß dasselbe in seiner neuen Form durchgehen werde. Die Börse war heute wieder äußerst bewegt. Zuerst sprach man davon, daß ein Abkommen zwischen Frankreich und Preußen bevorstehend sei. Später gewannen aber die kriegerischen Ideen wieder die Oberhand. Einen schlimmen Eindruck machte es dort, daß der Credit der Herren Vereine einen Vorstoß von 30 Millionen verweigert hat. Der Credit Mobilier befindet sich in Folge dessen in einer noch gedrückteren Lage.

Paris, d. 11. April. Die Aufregung ist heute wieder im Zunehmen, wenigstens an der Börse und in den Zeitungen. Sehr viel trägt dazu die unersprochene Agitation Girardin's, Favre's und des ganzen Schwefels der Chauvinisten auch im imperialistischen Lager bei. Die fabelhafte Unwissenheit dieser Politiker vermehrt den Alarm. Als Probe diene folgendes: Der Cendard gerir sich neuerdings als das Leiborgan der kriegerischen Kreise in den Tuilerien und macht der France den Rang streitig; die France ist schon darum leichter aufregbar, als es sonst einem besonnenen Blatte ziemt. Heute bringt der Cendard folgende Depesche, die er aus Berlin, d. 10. April, datirt: „Die preussische Regierung will über die luxemburger Frage die preussischen Kammern befragen, welche binnen vierzehn Tagen zusammenberufen werden sollen.“ Weis man in Paris nicht, daß die Kammern einzig und allein einberufen sind, um über die Verfassung des Norddeutschen Bundes Beschluß zu fassen? Die Liberté benutzt nun diese Trug-Depesche, um die preussische Regierung eines „Aufrufes ans Land“ zu bezüchtigen, während in Frankreich neun Bureaus die Interpellationen über Luxemburg verwarfen; Graf Bismarck sei nicht mehr damit zufrieden, „mit der Nation zu marschiren, er wolle von ihr getrieben sein, er wolle, daß im Kriege nicht die preussische Armee, sondern die ganze erhitze, überhezte, gluthsprühende deutsche Nation über Frankreich herfalle; zuerst habe er die Frage durch eine Kundgebung des Reichstages heraufgerufen, hierauf in den berliner und deutschen Meetings Beschlüsse fassen lassen, die dann die preussische Diplomatie verfolgte, und nun hole er das preussische Parlament herbei, welches ein Wortum fassen

werde, das Luxemburg zu einem deutschen Lande erklärt (qui declarera le Luxembourg terre allemande) und, während Bismarck sich der öffentlichen Meinung als Remorqueurs bediene, die preussische Armee zum Kern der deutschen und diese deutsche zum Werkzeuge der Weidenschaft und Aspirationen mache.“ während „in Frankreich im Gegentheil, je klarer die Ereignisse herausträten, die Regierung das Land um so strenger außerhalb der Bewegung hält.“ Wiener Correspondenzen der France geben deutlich zu verstehen, daß Oesterreich zu haben sei, wenn Frankreich den Preis zu zahlen sich entschliesse, und daß es, wenn es die Gelegenheit erbeischt, nichts verhindert, „um die Verträge zwischen Preußen und Süddeutschland als Verletzung des Prager Friedens und des Gleichgewichtes zu behandeln.“ Sollten diese Ansichten der wiener Correspondenten der France wirklich die öffentliche Meinung in Wien wiederspiegeln?

Paris, d. 11. April. Prinz Napoleon dringt zu einem augenblicklichen Kriege, und er schlägt vor, um Belgien zu bestimmen, mit Frankreich gemeinschaftliche Sache zu machen, ihm die Verbürgung seiner Selbstständigkeit anzubieten. Der Prinz hat mit dem Kaiser und mit Marschall Niel häufige Unterredungen. Der Prinz war bis vor Kurzem einer der eifrigsten Führer der preussischen Allianz, nun ist er für das Bündnis mit Oesterreich und für Drouyn de Lhuys oder Gramont als Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Der Staats-Minister Rouher hat heute in dem Sprechsaale des gesetzgebenden Körpers geäußert, die Erhaltung des Friedens scheine ihm gesichert, wenigstens auf zwei Jahre. Seine Versicherung fand indes wenig Glauben. — Heute ist die Börse nach einem günstigen Debut wieder zurückgegangen, auf das Gerücht, Preußen hätte neuerdings auf das feierliche erklärt, es könne auf das Besatzungsrecht in Luxemburg nicht verzichten.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. April. Se. Majestät der König haben geruht: Den Kammergerichts-Rath Krüger zum Geheimen Justiz-Rath und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium zu ernennen.

Der Regierungs-Assessor Wackert ist zum beigeordneten Commissarius für Preußen und die norddeutschen Staaten bei der Pariser Ausstellung ernannt worden.

Präsident Dr. Simson hat eine Zusammenstellung der Verfassungsvorlage mit den vom Reichstage beschlossenen Abänderungen drucken und vertheilen lassen. Unverändert angenommen sind nur die Artikel 1—3 (Bundesgebiet, Gesetzgebungs-Kompetenz, Inbigenat), Art. 6 (Bundesrath), Art. 9—10 (Berechtigungen der Mitglieder des Bundesraths), Art. 13—15 (Berufung des Bundesraths und des Reichstags), Art. 17 (Vorlagen für den Reichsrath), Art. 19, 20 (Ernennung der Bundesbeamten, Exclusion gegen Bundesglieder), Art. 25 (Legitimationsprüfung), Art. 27, 28 (Unverantwortlichkeit der Abgeordneten), Art. 30—40 (Zoll- und Handelswesen), Art. 44 (Eisenbahn), Art. 45—49 (Post und Telegraphie), Art. 52 (Konulate), Art. 53—54 (Bundeskriegswesen), Art. 59—64 (Militärwesen), Art. 70 (Streitigkeiten zwischen Bundesstaaten).

Der Termin, welcher in der Disziplinar-Untersuchung wider den Abgeordneten Zwiesfen wegen Reden, die er im vorigen Frühjahr vor Wählerversammlungen gehalten, am 3. April vor dem Kammergericht anstand, ist auf den Antrag des Ober-Staatsanwalts aufgehoben worden, um diese Sache mit der weiteren Anklage zu kombiniren, welche auf den Beschluß des Obertribunals wegen der Rede eingeleitet worden ist, die Zwiesfen am 10. Febr. v. J. über den Ober-Tribunalsbeschuß vom 29. Jan. im Abgeordnetenhaus gehalten.

Herr von Bennigsen wird, wie verlautet, in den Preussischen Staatsdienst treten.

Bald nach Schluß des Reichstages wird die Regierung, wie die „E. S.“ meldet, der Frage wegen Erleichterung des Postverkehrs, namentlich durch eine weitere Reducirung des Briefportos näher treten; bei den auszubereitenden Gesetzentwürfen soll auf die im preussischen Abgeordnetenhaufe ausgesprochenen Wünsche und gefaßten Beschlüsse möglichst Rücksicht genommen werden.

Um einen Begriff von der Thätigkeit bei der Neuformirung unserer Regimenter zu erhalten, wird die Anführung genügen, daß allein 1550 Offizierstellen zu besetzen waren. Der Bedarf konnte, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, aus den Militär-Bildungsanstalten allein nicht gedeckt werden, eben so reichten die Uebertritte aus den Heeren der neu erworbenen Landestheile nicht aus. Die Kriegsschulen in Hannover und Kassel beginnen nun auch ihre Wirksamkeit, und die Anmeldungen zu den älteren Instituten sind so zahlreich eingelaufen, daß sie alle nicht einmal Berücksichtigung finden konnten. Die Ergänzung des Offiziercorps wird also auch weiterhin in genügender Weise vor sich gehen.

Von den Ministerien des Krieges und der Marine ist in Betreff des Umstandes, daß während der vorjährigen Mobilmachung in einigen Städten und Ortschaften den zurückgebliebenen Frauen und Kindern der zu den Fahnen einberufenen Reservisten und Landwehrmännern nicht die ihnen gesetzlich zuständige Unterstützung zu Theil geworden ist, an alle General-Commandos und Ober-Präsidenten eine Vorschrift erlassen worden, wie künftig bei dem Eintritt einer Mobilmachung in allen solchen Fällen zu verfahren ist, und sollen demnach die Unterstützungscommissionen nie weniger, als gesetzlich vorgeschrieben ist, und wenn eine Beschwerde erfolgt, verpflichtet sein, das weniger Gehörte noch nachträglich auszugleichen.

Ein Theil der im Königreich Sachsen liegenden Preussischen Truppen wird, wie verlautet, bald, im Laufe dieses und des nächsten Monats, nach Preußen zurückgezogen werden. So erfahren wir, daß das 2. Brandenburgische Grenadier-Regiment (Prinz Carl von Preußen Nr. 12), welches jetzt in Chemnitz und Glauchau steht, seine früheren Garnisonen Suben, Erfossen und Sorau wieder erhalten soll. Die Officiere haben bereits entsprechende Miethsverträge abzuschließen gesucht und wurde in Suben zur Uebernahme der Regimentskammer in diesen Tagen ein Lieutenant erwartet. Ebenso soll das 6. Brandenburgische Infanterie-Regiment (Nr. 52), welches ebenfalls noch im Königreich Sachsen steht, in den nächsten Wochen die Garnisonorte Cortbus und Spremberg erhalten, welche vor dem Kriege das Posenische Infanterie-Regiment (Nr. 18), jetzt in Schweidnitz stehend, inne hatte. Wir wissen nicht, welche anderen Truppen für die zurückkehrenden nach Sachsen marschiren werden. Hoffentlich ist in dem Umarmen nicht eine Befestigung der gestern von uns aus der „K. Z.“ reproducirten Befürchtungen zu finden.

Die Contingente von Neuß, Schwarzburg und Altenburg werden das 7. Thüringische Regiment bilden. Bei der beabsichtigten weiteren Entwicklung der Militäreinrichtungen des Norddeutschen Bundes werden die zu diesem Infanterie-Regimente zunächst verbundenen Contingente nicht ausschließlich innerhalb des genannten Regiments ihre Verwendung finden, sondern mit der fortschreitenden Bildung mehrerer neuen Thüringischen Cavallerie-Regimenter und Pionier-Bataillone auch in diese gewisse Quoten der in den bezeichneten Kleinstaaten ausgehobenen Mannschaften eingetheilt werden.

Aus Mecklenburg, d. 5. April, schreibt man dem „E. S.“: Der Plan, Wismar zu einem Bundeskriegshafen zu machen, scheint in neuester Zeit wiederum ernstlich ventillirt worden zu sein. In diesen letzten Tagen ist an die Commandantur von Wismar der Befehl ergangen, daselbst ein Bureau zu errichten, welches die geeigneten Feststellungen zu machen habe, um die nähere Prüfung des erwähnten Projectes zu ermöglichen.

Kürzlich hieß es, Rendsburg solle ein Waffenplatz ersten Ranges werden; jetzt wird gemeldet, daß gänzliche Eingehen der alten Festung sei in Erwägung gezogen.

In Spandau hat die Eröffnung der Militär-Schießschule nimmere stattgefunden. Zu den Unterrichtscursen derselben sind diesmal schon Offiziere und Mannschaften aller Bundesarmeen, als Baiern, Württemberger, Sachsen, Badenser, Oldenburger, Mecklenburger, Anhaltiner, Braunschweiger, Hanseaten u. zur Theilnahme theils commandirt, theils als Hospitanten eingetroffen.

In der vorigen Woche ist außer dem Korrespondenten der Frankfurter Zeitung auch der Korrespondent der Neuen freien Presse, Herr Kilian, von hier ausgewiesen worden. An dessen Namen knüpft sich, wie die „N. H. Ztg.“ mittheilt, eine merkwürdige Erinnerung. Vor einigen Jahren brachte die Breslauer Zeitung Korrespondenzen aus Berlin, besonders über die Verhandlungen im Abgeordnetenhaufe, die viel gelesen wurden, hin und wieder aber auch Anstoß erregten. Weil diese Briefe das Korrespondenzzeichen K trugen, so galt Hr. v. Kirchmann fast überall für deren Verfasser. Dieser Umstand ist auch noch ohn-längst von Einfluß gewesen bei dem Disciplinarverfahren gegen v. Kirchmann. Jetzt ist es wohl keine Indiskretion mehr zu sagen, daß K das Zeichen des Herrn Kilian war.

Aus Wien hört die „D. A. Z.“, daß den Bündnißverträgen zwischen Preußen und Süddeutschland wahrscheinlich Abmachungen beigefügt seien, welche die Modalitäten der übernommenen Verpflichtungen in einzelnen formulirten und möglicherweise nicht rein militärischen, sondern auch politischen Inhalts wären. Es wird, wie man weiter versichert, eben jetzt über die Veröffentlichung auch der ergänzenden Vereinbarungen verhandelt, insofern vielleicht eine solche Veröffentlichung am besten geeignet sein würde, Frankreich die Ueberzeugung zu geben, daß es eventuell wirklich über vollen Wehrkraft des Nordens und des Südens gegenüberstände.]

Die Nachricht, welche von hier der „H. B. H.“ telegraphirt worden ist, daß Frankreich in Wien ein Offensiv- und Defensiv-Bündniß gegen Preußen angeboten, für diese Offerte aber nicht die gewünschte Aufnahme gefunden habe, wird von der „N. A. Z.“ als erfunden bezeichnet. Sie bemerkt sodann, größeres Anrecht auf Glaubwürdigkeit scheine eine officiöse Notiz der „Debatte“ zu besitzen, nach welcher Oesterreich mit England und Rußland einen Töcenaustausch angeknüpft habe, welcher sich auf eine Conferenz der Unterzeichner der Verträge von 1839 beziehen würde.

Wie der „Bank- u. Handelszeitung“ aus Wien in Betreff der Stellung Oesterreichs zur Luxemburgischen Frage geschrieben wird, hat Herr v. Beust in der letzten Conferenz mit dem französischen Botschafter (wenige Stunden vor dessen Abreise nach Paris) die Stellung Oesterreichs zu der Luxemburger Frage dahin resumirt, daß Oesterreich zur Zeit und nach der gegenwärtigen Sachlage seine Interessen nicht für bedroht erachten könne und daß es sich vorbehalten müsse, seine Entschlüsse erst dann zu fassen, wenn von irgend welcher Seite eine Bedrohung dieser Interessen erkennbar sei. Im Uebri-gen aber vertraue er, daß es den von Frankreich bereits als competent proclamirten Bemühungen der Vertragsmächte von 1839 gelingen werde, die schwebende Frage zu einem Ausgleich zu bringen, der sowohl den Interessen als der Würde aller Beteiligenden volle Befriedigung gewähre.

Die so viel erwähnten Verträge von 1839, an deren Unterzeichner die Luxemburgische Frage nun gelangt, sind dreierlei: 1) Der sogenannte 24-Artikel-Vertrag, der am 19. April 1839 in London unterzeichnet wurde und die definitiven Bestimmungen über die Trennung Belgiens von Holland, sowie die Feststellung der Grenzen beider Länder enthält. 2) Der unter gleichem Datum in London abgeschlossene Vertrag zwischen Frankreich, Oesterreich, Großbritannien, Preußen und Rußland, durch welchen der 24-Artikel-Vertrag unter die Garantie der genannten Mächte gestellt wird. 3) Der ebenfalls unter gleichem Datum in London von den Bevollmächtigten Oesterreichs und Preußens unterzeichnete Vertrag, welcher die Zustimmung des Deutschen Bundes zu den Bestimmungen über die Territorialverhältnisse Luxemburgs aus-spricht, wie dieselben aus den Verträgen hervorgehen, welche die Trennung Belgiens von Holland regeln.

Der „Allg. Z.“ schreibt man in einem, die militärische Lage Süddeutschlands der Möglichkeit einer kriegerischen Entwicklung mit Frank-reich gegenüber besprechenden Artikel:

Wir wollen nicht auf die innere Geschichte der bekannten Stuttgarter Militär-Convention zurückgehen, auch wenn wir es vermöchten; wir halten die Ergebnisse derselben in neuerer Wendung gegenüber für einen gänzlich veralteten Stand-punkt; ihn zu einem positiven „Abermunden“ zu machen, ist mit ein Zweck dieser Zeilen. Denn die bekannte Klausel dieser Convention, daß insbesondere vom 1. Oct. 3. an die Verhandlungen darüber wieder aufgenommen werden sollten, wenn sie beim ersten Bekannwerden derselben Rücksichten und Bedenken erregen müßte, kann bei der gegenwärtigen Lage der Verhältnisse und Bedenken nicht als be-denkliche Convention eines noch immer nicht gestillten separatistischen Misstrauens oder des alten lärmenden Schandrians; den Feinden unseres Vaterlandes aber muß es eine willkommenen Anforderung sein, durch ein reiches Darmischengestirn jene Ver-einigung vor der That zu erziehen. Wir warnen dringend vor der Gefahr, den Rest von Selbstständigkeit nicht an das Ausland zu verlieren, den man noch gegen seine deutschen Nachbarn zu behaupten so sorgsam beflissen ist. Es liegt nahe, ja es läßt sich fast mit Sicherheit voraussehen, daß bei dem nürstlichen Ausbruch eines Krieges mit Deutschland es Frankreich sein erstes sein lassen wird, durch einen reichen Handreich das noch nicht gerüstete Süddeutschland zu überfallen, jede Ver-einigung dadurch zu lähmen, die einzelnen Staaten zur Neutralität, wenn nicht zu einem Bündniß mit ihm zu zwingen, und vor allen Dingen die beiden ehemaligen Bundesbesitzer, Preußen und Oesterreich, sich anzueignen. Es hätte damit, wenn die Sachen so bleiben, wie sie sind, den Feldzug gefahrlos und erfolgreich zugleich be-gonnen und militärisch wie politisch einen ungeheuren Vorwärtsschritt verschafft. Militärisch: denn die ganze mobilbefähigte Linie des Rheins von Mainz bis Weisel wäre dadurch umgangen und der Angriff auf den Norden konnte voll Süddeutschland aus, zugleich in Feindes Land und auf Kosten desselben, geschehen. Politisch: denn man hätte einen Theil von Deutschland abgerissen und könnte hoffen, mit den ab-träglich herbeigekommenen allen separatistischen Gelüsten wieder Eingang und Wir-kung in Deutschland selbst zu verschaffen. Erwägt man an den Höfen von Stutt-gart, Karlsruhe und München alle diese Umstände, und wie gedent man sich dabei zu verhalten?

Wie der „Span. Ztg.“ aus London geschrieben wird, hat die französische Regierung in den englischen Waffenfabriken bedeutende Be-stellungen an Hinterladungsgewehren à la Chassepot gemacht und die Lieferungszeit auf vier Monate festgesetzt. Auch den belgischen Waf-fen-Fabriken sind zahlreiche Aufträge von der französischen Regierung zugegangen.

Königsberg i. Pr., d. 10. April. Mit dem 1. April ist die landwirthschaftliche Akademie Waldau aufgehoben worden. Die Ge-bäude der Akademie sollen zu einem Schullehrer-Seminar benutzt und dabei Versuche gemacht werden, die jungen Lehrer zum landwirthschaft-lichen Unterrichte vorzubereiten.

Altona. In diesen Tagen waren hier 518 eidweigernde Land-wehrleute, größtentheils aus Nordschleswig, angemeldet, welche von hier aus in die drei, in den Herzogthümern stehenden Regimenter, das 11. 25. und 36. eingetheilt werden sollten, doch sind etwa 200 davon wie-der abgemeldet, weil sie nachträglich den Eid geleistet haben.

Flensburg. Die Militär- und Gendarmarie-Parouillen längs der Nordgrenze Schleswigs sind in den letzten Tagen verfräht und mit scharf geladenen Waffen ausgerüstet worden. Die entsprechende außer-ordentliche Maßnahme wird einerseits durch die widerholte boshafte Ver-schödigung der preussischen Hoheitszeichen abseits jütändischer Grenzbe-wohner, andererseits, und zwar namentlich durch die Fluchtversuche re-nitenter nordschleswiger Landwehrmänner und Reservisten über die jütändische Grenze hinreichend motivirt.

Schleswig. Ueber Flensburg, Ripen, Kolding und Sonderburg sind Landwehrmänner nach Dänemark entwichen, weshalb die Grenzen militärisch controlirt werden.

Luzern, d. 10. April. Ein heute hier ausgegebenes Tri-Tablatt der (offiziellen) „Union“ meldet: Wir sind ermächtigt, folgendes

Telegramm (des Hrn. v. Tornaco) zu veröffentlichen: „Haag, d. 9. April, 3 Uhr Nachm. Die Situation ist dieselbe, allein es ist ernsthaft die Rede, die Neutralität Luxemburgs werde durch die fünf Großmächte garantiert werden.“ — Der „Luxemb. Courier“ schreibt: Die französische „Presse“ veröffentlichte gestern den Text einer Adresse an den König Wilhelm III. von Holland. Niemand bekennt sich hier zur Waterschaft der Petition, vielmehr war die ganze Stadt eben im Begriff, dagegen Protest zu erheben, als aus dem Haag folgende Depesche eintraf: „Den Bewohnern Luxemburgs zur Nachricht, daß jede Manifestation unmöglich ist; Alles geht gut.“

**Rehl, d. 9. April.** Mit den friedlichen Nachrichten steht im großen Widerspruch, daß gestern alle in Straßburg zu bekommenden Holz- und Eisenbahnarbeiter engagiert wurden, um in die Arsenalen als Hilfsarbeiter einzutreten. Sodann gehen jeden Tag Eisenbahnzüge mit schwerer Artillerie von Straßburg nach Metz, um einen Platz zu armieren. In Straßburg sind seit über einem Jahre beträchtliche Erdwerke und neue Verschäntungen aufgeworfen worden, um die dahinter liegenden Wälle zu decken. Morgen erwartet man einen französischen Marschall zur Inspicirung dieser Werke.

**Baiern.** Aus München vom 8. April schreibt man dem Nürnberger Correspondent: „Die in Betreff der Luxemburgischen Frage an den Fürsten v. Hohenlohe zu richtende Erklärung der Mitglieder unserer Kammer der Abgeordneten findet, wie zu erwarten stand, allgemeine Bestimmung. Der Kürze der Zeit ungeachtet hat bereits bis heute eine sehr große Anzahl Abgeordneter ihre schriftliche Zustimmung eingeleistet und befinden sich hierunter hervorragende Mitglieder aller in der Kammer vertretenen politischen Parteien. Unsere Volksvertreter liefern aufs Neue den Beweis, daß, wo es sich um Deutsche Interessen handelt, alle Parteiuerschiede schwinden.“ Von demselben Tage wird auch dem „Schwab. Merkur“ aus München geschrieben: Bis diesen Abend sind zu der Erklärung an den Fürsten Hohenlohe in der Luxemburger Angelegenheit bereits mehr als 100 Zustimmungen von den 148 Baiernischen Abgeordneten eingetroffen. Man glaubt, daß nahezu alle unterschreiben werden.

**München, d. 10. April.** Die vorläufig aufgeschobene, aber keineswegs aufgegebene Reise des Königs hatte Rom zum Ziel und bezweckte, eine Ausöhnung zwischen ihm und seinem dort weilenden Großvater herbeizuführen. Dieser zürnt nämlich darüber, daß sein Enkel sich mit der Prinzessin Sophie verlobt hat und sieht dieses Heirathsproject um so mißgünstiger an, als es sein sehnlichster Wunsch war, daß sich dieselbe seine Gemahlin aus dem Englischen Königshause oder noch lieber aus der Russischen Kaiserfamilie geholt hätte. Dem alten Großvater schienen neue Anknüpfungen familiärer Beziehungen zu mächtigen Regentenhäusern im gegenwärtigen Augenblicke für seinen Enkel und für das Land überaus wichtig und darum nahm er die Nachricht von der Verlobung desselben mit der Prinzessin aus einem an Einfluß armen Herzogshause nicht ohne Mißvergünstigen auf. Nun soll also eine Veröhnung herbeigeführt werden. Des Königs Bruder, Prinz Otto, wurde schon vor 14 Tagen vorausgeschickt, um den alten Ludwig milder zu stimmen und ihn den veröhnlichen Schritten zugänglich zu machen, welche der König zu thun beabsichtigt.

**Kreuznach, d. 8. April.** Der „Rhein. Kur.“ vernimmt, daß der „Diamant“ für den Kronprinzen von Frankreich gemietet wurde. Der Prinz soll schon bei Beginn der Badefaison erwartet werden.

### Oesterreichische Monarchie.

**Wien, d. 10. April.** Zwischen den Kabinetten von Wien, London und Petersburg findet fortwährend auf telegraphischem Wege ein sehr lebhafter Depeschverkehr statt, wobei es sich um die Erzielung einer gemeinsamen Neutralitäts-Erklärung handelt. — Die Meinung des Herzogs von Gramont nach Paris soll weniger durch die luxemburgische als vielmehr durch die orientalische Frage veranlaßt worden sein. Die französische Diplomatie soll sich bemühen, für die letztere einen Kongreß zu Stande zu bringen, auf dem dann auch die luxemburgische Frage zur Verhandlung kommen soll, da ein Kongreß, der zu dem ausgesprochenen Zwecke proponirt würde, die letztere Frage zu entscheiden, voraussichtlich nicht beschickt würde. — Die hiesige Börse befindet sich fortwährend in einer sieberhaften Aufregung.

Charakteristisch für die Behandlung, welche der wichtigsten militärischen Angelegenheiten auch jetzt noch nach den Erfahrungen des letzten Jahres von Seiten unserer Militärbehörden zu Theil wird, ist der Stand der Bewaffnungsfrage. Monate lang wurde kommissionirt; hundttausende von Gulden wurden verschleudert, um schließlich zur Einsicht zu gelangen, daß die von der „hohen“ Kommission zur Annahme empfohlenen Hinterladungsgewehre nichts taugen. Wahrscheinlich wird man jetzt wieder zu dem Systeme „Lindner“ zurückkehren, das sich noch als das relativ beste erwiesen hat. Hätte man sich gleich Anfangs dafür entschieden, so könnte jetzt bereits der größte Theil der Armees damit bewaffnet sein. Zwei Generale aber, die zufällig einen großen Einfluß besitzen, ohne sich indessen in der Armee einer großen Beliebtheit zu erfreuen, wußten es dahin zu bringen, daß das Lindner'sche Gewehr zurückgelegt wurde.

### Frankreich.

Das „Mémor. diplomat.“ versichert, Marschall Niel habe in der letzten Sitzung der Armeeorganisationskommission nachgewiesen, daß die Armee sich nicht so im Zustande des Desorganisation befinde, wie man es habe behaupten wollen, doch sei sie im Augenblicke in ihrer Stärke von 580,000 Mann gegenüber den 1,200,000 Mann Preußens und den 1,700,000 Mann Rußlands nicht ausreichend. — Dasselbe Blatt berichtet ferner, daß von den 80,000 Mann der alger. Armee 50,000 in den Provinzen Algerien und Dean zusammengezogen sind.

Die großen Obercommandos in Südfrankreich haben Befehl erhalten, einen Theil ihrer Effectivbestände nach der Lyonerbahn zu dirigiren. Im Kriegsministerium soll man von der trefflichen Haltung und dem Gesundheitszustande der aus Mexiko zurückgekehrten Truppen sehr zufriedengeföhlt sein. Ein Theil dieser Truppen soll zu Kadres für die neu eintretenden Kontingente verwendet werden. — Endlich erklärt das Blatt noch, daß in diesem Jahre das Lager von Chalons viel früher eröffnet werden wird, als in den früheren Jahren.

Girardin setzt seine Angriffe gegen die Regierung trotz der von derselben gegen ihn ergriffenen Maßregeln (er war am 11. vor dem Untersuchungsrichter und erscheint nächsten Dienstag vor dem Zuchtpolizeigerichte) mit größter Energie fort. Er hat überall Depots für sein Journal errichtet und kündigt zugleich an, daß er den jährlichen Preis seines Journals für alle Cafés, Brauereien, Restaurants, Leseabonnetts und sonstige öffentliche Locale von 54 auf 40 Franken herabgesetzt hat.

Der „Kreuzzeitung“ schreibt man aus Paris vom 9. April über die Krankheit des Kronprinzen: Eine rasche Luftveränderung würde die Leiden des kaiserlichen Prinzen (ein freiwilliges Hüften, bei mehrfachen Furcheloperationen und fortwährendem Fieber) vielleicht rasch beseitigen. Der Prinz soll beim Turnen auf den Rücken gefallen sein; nach 14 Tagen bemerkte der Kaiser selbst, daß der Prinz den einen Fuß etwas zög; nach mehrfachen Untersuchungen und Beobachtungen eines in der Hüfte erscheinenden kleinen Geschwürs schnitt Melaton das erste Mal trotz des Widerspruchs aller übrigen Aerzte. Nach Heilung des ersten Furunkels entstand bald ein zweites Geschwür, bedeutend größer, welches wiederum, aber tiefer geschnitten werden mußte. Seitdem fortwährendes Fieber. Der Kaiser und die Kaiserin sind begreiflicherweise in großer Sorge; alle Feste sind abgelaßt, weil die Kaiserin nicht das Schmerzenslager des einzigen Sohnes verlassen will. Melaton will den kaiserlichen Prinzen auf fünf Jahre nach Madeira schicken.

Der „Moniteur“ vom 11. April schreibt: „Der kaiserliche Prinz, dessen Genesung fast vollendet ist, hatte von seinen Aerzten nicht die Erlaubnis erhalten, in den Tuilerienhof zu gehen; er folgte der heute auf dem Carrousel-Platz Statt gehaltenen Revue von seinen Fenstern aus, vor welchem sein erhabener Vater und sein glänzendes Gefolge einige Minuten vor dem Desfilé sich aufstellten.“

Anlässlich der Prügelleien, die zwischen französischen und preussischen Arbeitern wegen der Lorbeerkränzung der Reiterstatue König Wilhelm's stattgefunden haben, erzählt die „Italie“: Hr. Lepay, der Chef der Ausstellungs-Commission, versuchte vergebens, zwischen beiden Parteien zu interveniren, und flüchtete, da er auf andere Weise einem Kampfe zwischen den beiden Arbeitergruppen nicht vorbeugen konnte, unter die schützenden Fittige der Diplomatie, indem er Hrn. von Moutier von dem ganzen Vorfalle unterrichtete. Der Minister des Auswärtigen fand es für gerathen, mit Hrn. v. d. Solz über die „Lorbeerfrage“ sich in Verbindung zu setzen, wozu letzterer wieder den glücklichen Ausweg wählte, die Statue des Königs Wilhelm nicht für eine „Repräsentation“ seines Monarchen, sondern für ein an die Ausstellung gehendes „Kunstwerk“ zu erklären, dem bis heute der Lorbeer noch nicht gehöre. Womit die Frage als eine internationale ihre Erledigung fand. Ueber die künstlerische, scheint es, dauert der Streit zwischen den Arbeitern fort.

### Amerika.

Veracruz wird hart von den Liberalen bedrängt. Fällt es ihnen in die Hände, so kann Maximilian sich im Falle der Niederlage höchstens noch nach Texas durchschlagen. Das Bazaine, kurz ehe er den Schauplatz seiner Heldenthaten verließ, 350,000 Dollars von den Guerrillas abgefangen wurden, und er den republicanischen General Porfirio Diaz flehlich bitten ließ, sich doch nach dem Verbleib dieses Liebsten, was er hatte, zu erkundigen, wirkt äußerst erheitend. Von Suarez wird ein Decret erwartet, welches den in Mexico seßhaften Franzosen befiehlt, sich zu naturalisiren oder das Land zu verlassen.

### Vermishtes.

Leipzig, d. 12. April. Der Domherr und Kirchenrath Professor Dr. Luch, (früher Docent in Halle), ist heute früh 3 Uhr gestorben. Schon seit längerer Zeit kränkelnd, war er im letzten Wintersemester großentheils behindert, in seiner sonst gewohnten Weise Vorträge zu halten und im Predigercollegium thätig zu sein. Im Fach der alttestamentlichen Exegese, in welchem er bekanntlich Ausgezeichnetes leistete, ist, zumal vor nicht gar langer Zeit auch Professor Dr. Anger unerwartet starb, somit eine sehr empfindliche Lücke entstanden. — Die zahlreichen Freunde und Verehrer unseres Dr. Roderich Benedir werden mit tiefem Bedauern vernehmen, daß derselbe momentan an einer Zungenlähmung leidet, welche am verfloffenen Sonntag plötzlich eingetreten ist und dem Meister der Redekunst es sehr erschwert, sich verständlich zu machen.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 12. April.

Beobachtungszeit	Ort	Barometer. Par. Lin.	Temperatur. Reaum.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
7 Morg.	Königsberg	327,7	3,0	SW., stark.	bedeckt, Regen.
6	Berlin	333,0	1,7	NW., stark.	bed., gef. u. in d. Nacht Sturm u. Regen.
	Leipzig	332,3	1,0	NW., lebhaft.	bed., Schnee, gef. Sturm u. Regen.
8	Hararanda (in Schweden)	333,0	-14,1	N., schwach	bedeckt.

**Bekanntmachungen.**  
**Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.**

**Grundkapital Drei Millionen Thaler,**  
 wovon Zwei und eine halbe Million begeben.  
**Die Reserven betragen 458,638 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf.**

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fenster Scheiben zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre die vielen und schweren Schädigungen prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämmtliche Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt, wobei in den letzten 6 Jahren durchschnittlich auf die achte Versicherung Entschädigung gewährt wurde. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Der Unterzeichnete, welchem eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, giebt auf Verlangen über dieselbe weitere Auskunft und er bietet sich zur Aufnahme der Versicherungen an.

Halle a/S., im April 1867.

**A. Hillebrand,**

Agent der „Kölnischen“ Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.  
 Leipzigerstraße Nr. 47.

Die erste Sendung der kürzlich von mir angezeigten  
**Cotta-Goeschen'schen Original-Ausgaben deutscher Classiker,**  
 in eleganten Ganzleinwandbänden, — zur Hälfte des bisherigen Preises,  
 empfang ich heute.

Preisverzeichnisse stehen gratis und franco zu Diensten.

**Hermann Tausch.**



**Pern-Guano** von Nutzenbecher, aufgeschlossener **P-Guano** von Ohlendorf, **Phospho-Guano** v. Merck & Co., Knochenmehl, Superphosphate, Chili-Salpeter u. Kali-Düngesalz in bewährter bester Qualität u. garantirt echt, empfehlen billigst  
**J. G. Mann & Söhne.** Läger a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

**Große fette Kieler und Holländ. Bücklinge,** pr. Ddt. 5, 6, 7 1/2 Sgr., erbielt  
**Boltze.**

**Gothaer Zungenwurst mit sehr viel Zunge,** à 8 12 Sgr., erbielt wieder  
**Boltze.**

**Gr. Ulrichstr. 9. Tapeten Gr. Ulrichstr. 9.**  
 von 1 1/2 Sgr. bis zu 5 Sgr. das Stück, **Rouleaux, Gardinenbretter** von 10 Sgr. an, **Malter, Quasten und Schnüre** empfiehlt  
**C. Maseberg, gr. Ulrichstr. 9.**

Das Tapezieren besorgt unter Garantie

**C. Maseberg.**



**Grabdenkmäler**

von **Marmor und Sandstein,**  
**Kissensteine, Grab-Einfassungen etc.,**  
**Marmorkreuze** in vorzüglich schöner Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen



**W. Haack,**  
 vor dem Steintore.

**Circus gymnasticus auf dem Königsplatz und Theater im Rocco'schen Salon.**

Sonntag den 14. und Montag den 15. April täglich 2 große neue Vorstellungen der **Kolter-Weismann'schen** Gesellschaft, wovon die erste bei günstiger Witterung Nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Königsplatz und die zweite Abends 7 1/2 Uhr im Rocco'schen Salon stattfindet. Sollte es jedoch durch Regenwetter verhindert werden, die Vorstellung auf dem Königsplatz zu geben, so werden im Rocco'schen Salon 2 Vorstellungen stattfinden, die erste Nachmittags 4 Uhr und die zweite Abends 7 1/2 Uhr. Zum Schluß der Abendvorstellung eine große Pantomime, ausgeführt von 24 Personen. Das Nähere die Zettel. Entrée bei der ersten Vorstellung im Salon 3 Sgr., bei der zweiten 5 Sgr.  
 Wittve **Weismann,** Direktorin.



**Sonnabend u. Sonntag Speckkuchen, letzte Sendung Bock ff. in Bergers Vaterscher Bierstube.**



Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

**Auction von Brennholz.**  
 Montag den 15. April Nachm. 3 Uhr verfeigere ich alter Markt Nr. 1 eine Partie Brennholz und 2 Treppen.

**J. S. Brandt,**  
 Kreis Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

**Nachtgesuch.**

Ein tüchtiger Landwirth mit einem disponiblen Vermögen von 20,000 Th. wünscht ein Gut mit gutem Ader und Wiesenverhältnissen zu pachten und wollen diejenigen Herren Besitzer, die hierauf reflectiren, mir das Nähere darüber gefälligst zugehen lassen. **L. Finger** in Halle.

**Statt der annoncirten 150 Stück werden nur 70 Stück Masthammel Mittwoch den 17. April von Vormittags 10 Uhr ab parzellentweise, je 5 Stück, meistbietend verkauft auf dem Gute **Julius Hof b. Dreha.****

Ein großer, noch gut erhaltener, vergoldeter Kronenleuchter zu Solarsbeleuchtung (12 Lampen), ist wegen Einrichtung von Gasbeleuchtung billig zu verkaufen in  
**Schumann's Garten, Weissenfels.**

**Sämerei**

Ein- u. Verkauf bei **Ernst Voigt.**

**Hundemaulkörbe**

in allen Größen empfiehlt in Duz. u. einzeln **Friedr. Uhlig, Nadler, Schmeerstr. 25.**

Neue Promenade Nr. 15 ist die obere Etage, 8 Piecen, vom 1. Juli c. ab zu vermieten.

**Culmbach im April 1867.**  
 Stets Lager von echtem **Culmbacher Bier** pro Eimer 6 Sgr. in Halle, große Klausstraße Nr. 3. **J. M. Häbner.**

**Maitrank,**

à Fl. 6 1/2, 7 1/2 und 10 Sgr., täglich frisch empfiehlt  
**Otto Thieme.**

Einen Lehrling sucht  
**W. Schneider,** Buchbindermstr., fl. Schlamm 5.

Stellen für **Commis, Verwalter** etc. etc. weist nach Bureau **Cores** in Halle a/S. **F. Siehl.**

Ein feuerfester Geldschrank mittler Größe, ganz von Eisen, und ein 2spänniger Rollwagen (unterschiedend) sind zu verkaufen  
 Große Steinstraße Nr. 12.

**Freyberg's Garten.**

Sonntag den 14. April Nachm. und Abends **Concert**

vom Musikchor des 86. Inf.-Regiments. Anfang 3 1/2 Uhr Nachm. u. 7 1/2 Uhr Abends.

**Stadttheater in Halle.**

Sonntag den 14. April 1867. Erstes Gastspiel der Mitglieder des Ballets vom Stadttheater zu Leipzig, unter Leitung des Herrn Balletmeister **Meißner** und unter Mitwirkung der Solotänzerinnen **Fr. Laura Gerlach** und **Fr. M. Keppeler**, der Koryphäen **Fr. Linow**, **Fr. Vietsch** u. s. w. Ztes Gastspiel des Tenoristen **Herrn Georg Unger**, Gastspiel des **Fr. Theresie de Ponta** vom Königl. Hoftheater in München: „Opern-Quodlibet“ in 3 Abtheilungen. Die zur Oper „**Lucretia**“ ausgegebenen Billette behalten zur heutigen Vorstellung Gültigkeit.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**

Heute, Morgens 4 1/2 Uhr, starb mein einziges Töchterchen, mein liebes Käthchen, im Alter von 4 Jahren.  
 Rittergut **Benkendorf**, den 13. April 1867.  
**Hermine Zimmermann geb. Kette.**



**Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 12. April 1867.**

Fonds-Course.			Kurz und Neumärkische Schulverschreibungen			Sächsisch-Pfandbriefe.			Westpreussische Rentenbriefe.			
	St.	Brief.		St.	Brief.		St.	Brief.		St.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Anleihe v. 1850	5	101 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1855, 1857	4 1/2	98 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1859	4 1/2	98 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1856	4 1/2	98 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1864	4 1/2	98 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1850 u. 1852	4	87 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1853	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1852	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuldloose	3 1/2	81 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 Pf.	3 1/2	120	119	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hess. Pr. Schätze à 40 Pf.	—	—	52 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—

**Gold, Silber und Papiergeld.**

Friedrichsd'or	1137 1/2	—	Gold in Barren pr. Zollfr.	463 1/4	—
Aufw. pr. Stück	5, 16	8	Silber per Zollfr.	29, 28	—
Goldfronen	9, 9	—	Fremde Banknoten	99 1/2	—
Souverains	6, 23	—	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	—
Napoleon'd'or	5, 12 1/2	—	Fremde kleine	76 1/2	—
Imperial's	5, 16	—	Österr. Banknoten	77 1/2	—
Dollars	1, 12 1/2	—	Pölnische Banknoten	78 1/2	—
			Russische Banknoten	—	—

**In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.**

	Div.	Div.	St.
	1865.	1866.	
Aachen-Mairlich	0	—	3 1/2
Amssterd. Rotterd.	10	—	4 1/2
Berlisch-Märkische	7 1/2	—	4 1/2
Berlin-Anhalt	9	—	8
Berlin-Görlitz	13 1/2	—	4
do. Stamm-Prioritäts	—	—	4
Berlin-Hamburg Lit. A.	5	—	5
Berlin-Potsdam-Magdeburg	5	—	5
Berlin-Stettin	16	—	16
Böhmische Westbahn	8	—	8
Breslau-Schweinitz-Freiburg	5	—	5
Brieg-Neisse	9	—	9
Elm-Inden	5 1/2	—	5 1/2
Kösl. Werberg (Wilhelmsbahn)	17 1/2	—	17 1/2
do. Stamm-Prioritäts	2 1/2	—	2 1/2
do. do.	4 1/2	—	4 1/2
Gallische Carl-Ludwigs-Bahn	5	—	5
Elbau-Ritau Lit. A.	0	—	0
Ludwigsbahn-Verbach	10	—	10
Magdeburg-Halberstadt	15	—	15
Magdeburg-Leipzig	20	—	20
do. Lit. B.	—	—	—
Mainz-Ludwigsbahn	8	—	8
Necklenburger	3	—	3
Münster-Hammer	4	—	4
Nieder-Schlesisch-Märkische	4	—	4
Nieder-Schlesisch-Zweibrücken	3 1/2	—	3 1/2
Nordbahn, Hessische	4	—	4
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	11 1/2	—	12
do. Lit. B.	11 1/2	—	12
Österr. südliche Staatsbahn	5	—	5
Defferr. südliche Staatsbahn (Lombard)	7 1/2	—	7 1/2
Deffel. Lauenburg	3 1/4	—	3 1/4
Defferr. Eisenbahn Stamm-Prior.	5	—	5
do. Stamm-Prioritäts	7	—	7
Reichs-Nahbahn	0	—	0
Russische Bahnen	5	—	5
Stargard-Posen	4 1/2	—	4 1/2
Schwering	8 1/2	—	8 1/2
Wärthau-Bromberg	—	—	—
Wärthau-Greszow	—	—	—
Wärthau-Wiener à 60 C. R.	8 1/2	—	8 1/2

**In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.**

Aachen-Düsseldorf	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
do. III. Em.	4 1/2	—	—
Aachen-Mairlich	4 1/2	—	—
do. II. Em.	5	—	—
Belgische Prioritäten	4 1/2	—	—
Berlisch-Märkische conv.	4 1/2	—	—
do. II. Serie conv.	93 1/2	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	—	—
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	—	—
do. Lit. B.	4 1/2	—	—
do. IV. Serie	4 1/2	—	—
do. V. Serie	4 1/2	—	—
do. VI. Serie	4 1/2	—	—
do. Dingsdorf-Elberfeld	4 1/2	—	—
do. II. Serie	4 1/2	—	—
do. Dortmund-Erf.	4 1/2	—	—
do. II. Serie	4 1/2	—	—
Berlin-Anhalt	4 1/2	—	—
do.	4 1/2	—	—
do. Lit. B.	4 1/2	—	—
Berlin-Hamburg	4	—	—
do. II. Emission	4	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—	—
do. Lit. A. u. B.	4	—	—
do. Lit. C.	4	—	—
Berlin-Stettin	4 1/2	—	—
do. II. Emission	4	—	—
do. III. Emission	4	—	—
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	—	—
Bresl. Schwelb. Freib. Lit. D.	4 1/2	—	—
Elm-Erfeld	4 1/2	—	—
Elm-Inden	4 1/2	—	—
do. II. Emission	5	—	—
do. do.	5	—	—
do. III. Emission	4	—	—
do. do.	4 1/2	—	—
do. IV. Emission	4	—	—

**Wechselcours vom 12. April.**

	St.	Brief.	Geld.
Amsterd.	250	—	—
do. 12. Monat	10	—	—
Hamburg	300	—	—
do. 8 Tage	2	—	—
London	1 Pf. Sterl.	—	—
do. 3. Monat	3	—	—
Paris	100 Fr.	—	—
do. 2. Monat	4	—	—
Wien	100 Kr.	—	—
do. 8 Tage	4	—	—
Augsburg	100 Kr.	—	—
do. 2. Monat	2	—	—
Frankfurt a. M.	100 Kr.	—	—
do. 2. Monat	3	—	—
Leipzig	100 Eblr.	—	—
do. 8 Tage	5	—	—
Petersburg (Bank)	100 R.	—	—
do. 3. Woche	7	—	—
Warschau	100 Eblr.	—	—
do. 3. Woche	7	—	—
Bremen	100 Eblr. Gold	—	—
do. 8 Tage	6	—	—

**Bank- und Creditbank-Actien.**

	Div.	Div.	St.
	1865.	1866.	
Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2	—	7 1/2
Berliner Cassen-Verein	8 1/2	—	12
Berliner Handels-Gesellschaft	8	—	8
Braunschweig. Bank	0	—	0
Bremer Bank	6 1/2	—	8
Coburger Creditbank	8 1/4	—	4
Danziger Privatbank	7 1/2	—	8
Darmstädter Bank	6 1/2	—	4 1/2
do. Zettelbank	7 1/2	—	4
Defferr. Creditbank	0	—	0
Disconto-Gesellschaft	6 1/2	—	8
Genfer Bank	1	—	1
Gerar. Bank	7 1/2	—	7 1/2
Gotthard Zettelbank	7 1/2	—	5
Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	—	10 1/2
Hannoversche Bank	4	—	4
Königsberger Privatbank	6 1/2	—	7 1/2
Kreuzburger Bank	2	—	2
Magdeburger Privatbank	6	—	6
Münchener Creditbank	5 1/2	—	5
Norddeutsche Landesbank	7	—	6
Norddeutsche Bank	9	—	8 1/2
Österr. Credit-Anstalt	4 1/2	—	5
Österr. Credit-Anstalt	5 1/2	—	5
Preussische Kredit-Anstalt	5 1/2	—	5
Preussische Hypotheken-Versicherung	11 1/2	—	12
Preussische	6	—	6
Sächsische Bank (40% Interims-Ech.)	—	—	—
Schlesische Bank-Verein	7 1/2	—	7 1/2
Schwäbische Bank	4	—	4
Weimarer Bank	6 1/2	—	4 1/2

**Ausländische Fonds.**

Rubel Ser. R. G. L. III. Ser.	4 1/2	—	—
Russ. Dinarer gar. garant.	4 1/2	—	—
Russische vom Staat garant.	5	—	—
do. (Mosca-Rissan)	5	—	—
do. (Nijan-Koslow)	5	—	—
do. (Koslow-Woronech)	4 1/2	—	—
Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	—	—
Stargard-Posen	4 1/2	—	—
do. II. Emission	4 1/2	—	—
do. III. Emission	4 1/2	—	—
Schwering convertirt	4	—	—
do. II. Serie	4 1/2	—	—
do. III. Serie conv.	4 1/2	—	—
do. IV. Serie	4 1/2	—	—

# Bekanntmachungen.

## Öffentliche Vorladung.

Der Handlungscommiss **Louis Bamberg** aus Wittenberge a/C., 18 Jahr alt, mosaiksch, ist angeklagt:

zu Halle im Herbst 1866 den Gebrüdern **Salomon**, bei welchen er als Commiss gegen Lohn im Dienste stand, aus dem Geschäftslocale eine Partie seidenes Zeug zu einem Kleide, eine Kasimirdecke, einen Doppelformantel und ein Umschlagetuch in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben, §§. 215. 217. Nr. 4 St. G. B.

und deshalb Eröffnung der Untersuchung wegen Diebstahls gegen ihn beschlossen, auch zur Verhandlung der Sache Termin vor der Deputation des unterzeichneten Gerichts — über den Hofweg, 2 Treppen hoch im Sitzungssaal, auf den **4. Juni 1867, Vormitt. 11<sup>1/2</sup> Uhr**

anberaumt worden. Es ergeht deshalb die Auforderung an ihn:

zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem Richter so zeitig vor dem Termine anzubringen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können.

Zugleich wird dem Angeklagten die Warnung gestellt: daß im Falle seines Ausbleibens in Betreff der Untersuchung und Entscheidung des Contumacialverfahrens eintreten d. h. daß unverzüglich mit der Beweisaufnahme vorgegangen und nach Anhörung des Staatsanwalts das Urtheil gefällt und verkündet werden wird.

Dabei wird dem Angeklagten bekannt gemacht, daß zu obigen Termine die Vorladung des Kaufmanns **Salomon senior** als Zeugen angeordnet ist.

Halle a/C., den 18. März, 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen der handelsreibenden Ehefrau des Barbier **Karl Busch, Johanne geb. Köpke** zu Gerstebiedt ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der ZahlungsEinstellung auf den **4. April** er. Mittags **12 Uhr** festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechtsanwalt **Schröder** bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldnerin werden aufgefordert, in dem auf

den **16. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr**

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Laage** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von der Gemeinschuldnerin etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihr etwas verlehnen, wird aufgegeben, nichts an dieselbe zu verdrängen oder zu zahlen, vielmehr vor dem **Bezug** der Gegenstände bis zum

**20. Mai** er. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldnerin haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **20. Mai** er. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den **31. Mai** er.

Vormittags **11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Laage** im Terminszimmer Nr. 17 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Herren Rechtsanwälte **Justizräthe Schuster, Bindewald und Eggert** und die Herren Rechtsanwälte **Geißel und Hochbaum** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Eisleben, den 8. April 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

## Kammergut-Verpachtung.

Das 1 Stunde von Weimar gelegene Kammergut **Köttendorf** wird von Johannis d. J. an pachtbar und soll von da ab auf zwölf Jahre verpachtet werden. Zu diesem Ende ist für

**Mittwoch den achten (8.) Mai d. J.** Termin anberaumt worden und es werden Pachtlustige geladen, sich am genannten Tage Vormittags neun Uhr auf unserer Kanzlei einzufinden und nach erfolgter Legitimation das Weitere zu gewärtigen.

Außer den nöthigen Gebäuden umfaßt das genannte Kammergut 883 Weimarsche Acker oder etwa 985 Preussische Morgen, nämlich: etwa 644 Acker Areal, 116 Acker Wiesen, 16 Acker Gärten und Obstplantagen, 2 Acker Teiche und 105 Acker Wege, Raine und Leeden, wovon gegen 20 Acker urbar sind.

Die Pachtbedingungen können 8 Tage vor dem Termine auf unserer Kanzlei eingesehen werden. Nach denselben haben die Höchstbietenden sofort im Termine eine vorläufige Kaution von 3000  $\mathcal{H}$ . zu hinterlegen.

Weimar, 10. April 1867.

Großherzogl. Staats-Ministerium

Departement der Finanzen.

Horn.

## Bekanntmachung.

Die zur Konkursmasse der verlebten Frau **Luise Uebelheid Bergmann**, geborene **Schmer** zu Großheringen gehörigen Liegenschaften in der **Großheringer Flur**, bestehend in einer Mühle, Delz-, Schneide- und Gipsmühle und Gärten, Holz- und Feldgrundstücken nebst Inventar, sollen

**Dienstag, den 23. Juli d. J. von früh 10 Uhr ab**

durch eine in dem Jährlingschen Gasthause zu Großheringen anwesende Amtsdeputation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Beschreibung der fraglichen Immobilien und das Verzeichniß des Inventars, sowie die Verkaufsbedingungen sind aus dem im Jährlingschen Gasthause zu Großheringen angeschlagenen Substitutionspatente und hier aus den Akten zu ersehen.

Kauf- und erstehtungsfähige Personen werden dazu vorgeladen.

Dornburg, den 8. April 1867.

Großherzogl. S. Justizamt.

Bernhard Friedrich Heymüller.

## Eigen-Borte-Verkauf.

Im Walbecker Forstorte **Steinberg**, nahe bei Meisberg und Ritterode, soll die zur Nutzung kommende Eichenborte am

**Donnerstag, den 18. April** er.

**Vormittags 11 Uhr**

im herrschaftlichen Gasthose hier selbst meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Walbeck bei Gerstebiedt, den 28. März 1867.

Der Förster **Uebener**.

Von drei verschiedenen Bieret-Loosen Preussischer Lotterie ist die Hälfte noch abzulassen. Barsbüßerstraße 12, im Laden.

## Brauerei-Verkauf.

In einer grossen Stadt soll eine Brauerei mit sehr geräumigen Localitäten, die ausserdem noch jährlich 800 bis 1000  $\mathcal{H}$ . Miethszins rentiren, unter sehr günstigen Bedingungen, mit vollem Inventar verkauft werden durch den **Seer. Bleeser** in Halle, kl. Sandberg 6.

Ein Wohnhaus mit sehr umfangreichen Nebengebäuden, Hofraum und Wasser, zu jeder Art von **Fabrikanlagen** passend, und dabei in frequenter Lage hier selbst belegen, ist zu verkaufen beauftragt der **Seer. Bleeser** in Halle, kl. Sandberg 6.

## Ein Landgut.

bestehend aus 240 Morgen Feld und Wiesen, nahe Manlage vom Orte, schönen Gebäuden, vollständigen Vorräthen an Inventar, 5 Pferde, 15 Stück Rindvieh, 95 Stück Schaafe, soll verkauft werden. Forderung 30,000  $\mathcal{H}$ . Anzahlung 15,000  $\mathcal{H}$ .

**H. Wiedicke** in Delitzsch, Breitestraße Nr. 260, 1 Treppe.

Aecht Bair. (Oberndorfer) Runkelrübenamen (große gelbe Zellerübe mit kl. Wurzelfasern, durch Auspflanzung besonders ergiebig) hält in neuer feimfähiger Waare den Herren Landwirthen bestens empfohlen.

**I. G. Beber** in Colleda.

2 Wagenfähren in noch gutem Zustande, mit den dazu gehörigen Geräthschaften; 2 Saalkähne, sowie Kähne zum Sandbahren; 4 Stück Eichen von 37 Zoll Durchmesser u. 26—37 Fuß lang; 25—30 Stück Eschen; vorrätziges Holz zu einem großen Saalkahn — stehen zum Verkauf in Rosbach bei Naumburg bei

**Daniel Bötner**.

## Anerkennung.

Durch Anwendung der **Oschinsky'schen Gesundheits- und Universal-Seifen** bin ich von einem **rheumatischen Leiden**, woran ich schon längere Zeit litt und zwar so bedeutend, daß ich den Arm nicht bewegen konnte, binnen einigen Wochen wieder hergestellt worden, was ich zum Wohle der Leidenden hiermit anzeige und **Hrn. J. Oschinsky** in Breslau, Carlplatz 6, bestens anerkenne.

Breslau, den 3. April 1867.

**Strohm**, Maschinenführer, Herr **J. Oschinsky** in Breslau, Carlplatz 6.

Ev. W. bitte ich ergebenst, mir wieder für einen Thaler gegen Postvorschuß **Universal-Seife** zu senden. Es wird mit den **Bunden von Tag zu Tag besser**.

Dpatow, Reg.-Bez. Posen,

den 4. April 1867.

**Dawczynski**, Lehrer. **J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen** sind zu haben in Halle bei **A. Wentze**, Schmeerstraße 36, Düben: **G. Schulze**, Querfurt: **G. Burow**.

## Verkauf eines großen Landgutes.

Ein in Anhalt gelegenes **großes Landgut** mit schönen Wohn- und Wirtschaftsbäuden und über **600 Morgen Areal**, wobei 48 Morg. Wiesen und 48 Morg. Holzbestände, soll Familienverhältnisse halber sofort billig verkauft werden mit einem reichen Leiden und lobten Inventar. **Koderung: 32,000  $\mathcal{H}$ .** Anzahlung: 10 bis 12,000  $\mathcal{H}$ . Nähere Auskunft ertheilt der mit dem Verkauf beauftragte

Registrator **C. Hüfisch** in Gerb.

Ein verh. thätiger Mann, der sich keiner Arbeit scheut, auch mit Verdien. Beschäftigt, sucht dauernde Stellung hier oder auswärts. Näheres bei **J. Laage & Co.**, Herrenstr. 11.

**Schwarze**  $\frac{1}{4}$  fr. gestricke **Cachemire-Tücher**  
 d.  $\frac{3}{4}$  Zhr.; dieselben mit schweren seidnen Franzen von  $4\frac{1}{2}$  —  
 8 Zhr. empfang ich wieder in schöner Auswahl  
**Robert Cohn.**

**Für Bau-Unternehmer.**  
 In Folge eines bedeutenden Abchlusses bin ich in der Lage, beste asphalt. Dach-  
 pappe unter Garantie zu billigeren Preisen als jedes inländische Fabrikat abzugeben.  
 Proben davon versende gratis.  
**Magdeburg.** **Wilh. Thalwitzer.**

**Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin**  
**für Lebens-Versicherungen**  
 mit und ohne Rückgewähr der Prämien.  
 Das Bureau der hiesigen General-Agentur der obengenannten Gesellschaft befindet  
 sich von heute ab:  
**Moritzwinger Nr. 1.**  
**Halle a/S., den 3. April 1867.** **Franz Waltz.**

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**  
 Auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.  
 Vermögensbestand Ende December 1866: 2,386,000 Thlr.  
 Geschäftsergebnisse vom 1. Januar bis 31. März 1867.  
 Eingegangen: 769 Anträge zur Versicherung von 825,600 Thlr.  
 Davon angenommen: 632 Versicherungen mit 681,700  
 Abgegangen durch Tod: 44 Personen mit 44,200  
 Abgegangen aus andern Ursachen: 66 Personen vers. mit 65,700  
 Keiner Zuwachs seit 1. Jan. d. J.: 522 Pers. vers. mit 571,800  
 Versicherungsbestand Ende März 1867: 10,256 Pers. vers. mit 11,518,200  
 Dividende im Jahre 1867: 32 %

Die Gesellschaft, welche sich stets eine möglichst beschleunigte Auszahlung der bei ihr ver-  
 sicherten Capitalien besonders angelegen sein läßt, hat im vorigen Jahre in Berücksichtigung der  
 Zeitverhältnisse über hundert zwei und dreißig Tausend Thaler noch vor Eintritt des Jah-  
 lungstermins ausgezahlt. Dieselbe verbindet in Folge ihres günstigen Standes die vollständigste  
 Sicherheit mit möglichster Billigkeit.  
 Versicherungen auf Summen von 100 bis 10,000 Thlern. zahlbar beim Todesfall oder auch  
 bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters vermittelt kostenfrei die Gesellschafts-Agenten.

- C. F. Baentsch, Haupt-Agent in Halle a/S., Markt Nr. 6.**
- |   |   |
|---|---|
| <b>Fr. Dendel</b> in Artern.  | <b>E. Stecher, Polizei-Anwalt</b> in Mühlhausen.            |
| <b>F. S. Sonnenberger, Lehrer</b> in Bitterfeld.                      | <b>Herm. Greuner</b> in Naumburg.                           |
| <b>Albert Schein</b> in Bleicherode.                                  | <b>Albert Berlin</b> in Nordhausen.                         |
| <b>Robert Meister</b> in Delitzsch.                                   | <b>J. Beher, Zimmermeister</b> in Quersfurt.                |
| <b>Ludwig Well</b> in Eisenburg.                                      | <b>Albin Fischer</b> in Tennstedt.                          |
| <b>H. Schmidt, Fa. C. Worch &amp; Schmidt</b> in<br>Eisleben.         | <b>A. Hensoldt, Spart.-Control.</b> in Torgau.              |
| <b>A. Lüddecke</b> in Herzberg.                                       | <b>Enderes, Polizei-Secretair</b> in Weisensefeld.          |
| <b>Julius Hüttig</b> in Dettstedt.                                    | <b>Wilh. Ulrich</b> in Wettin.                              |
| <b>Fr. Parschke, Rentier</b> in Jessen.                               | <b>C. Volkmann, Kreis-Secret. a. D.</b> in Wit-<br>tenberg. |
| <b>Otto Hofmann</b> in Langensalza.                                   | <b>August Lippold</b> in Worbis.                            |
| <b>C. F. Schumann</b> in Lützen.                                      | <b>G. C. Nothe &amp; Cohn</b> in Zeitz.                     |
| <b>Otto Einicke</b> in Mansfeld.                                      | <b>J. Michael</b> in Zörbig.                                |
| <b>Aug. Rindfleisch, Secret. u. Auct.-Commissair</b><br>in Merseburg. |   |

**Spar-Vorschußverein zu Schkeuditz.**  
 Seit dem 1. Januar 1866 verzinsen wir die bei unserer Kasse gemachten Einlagen vom  
 Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung sammtlich mit  $4\frac{1}{2}$  % pr. Anno.  
 Spareinlagen werden jederzeit angenommen, wovon wir die geehrten Interessenten hierdurch  
 in Kenntniß setzen.  
**Der Vorstand.**

**Friedrichshaller Bitterwasser.**  
 Mit frischer Füllung unser Quelle sind alle Mineralwasserhandlungen versehen,  
 was wir den Herren Aerzten und dem Publikum empfehlend anzeigen.  
 Brunnenschriften über die ausgezeichneten Wirkungen des natürlichen Friedrichshaller  
 Bitterwassers sind bei uns, sowie in allen Mineralwasserhandlungen unentgeltlich zu haben.  
**Die Brunnend-Direction**  
**C. Oppel & Co.**  
 in Friedrichshall b. Hildburghausen.

**Eiserne Bettstellen**  
 in verschiedenen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen  
**Wilh. Heckert,**  
 große Ulrichsstraße.

**Praktischer Zahnkitt.** Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 u.  $7\frac{1}{2}$  Sgr.  
**Neuer Kitt** für Glas, Porzellan, Stein ic., à Fl. 3 Sgr.  
**Flüssiger Leim** à Fl. 2 Sgr.  
**Glycerine Soap.** Reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufge-  
 sprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasircreme zu empfehlen, das Stück  
 à 5 Sgr., in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 Sgr.  
**Eau de Labarraque.** Um Flecken von Früchten oder Wein und dergleichen aus Wäsche  
 und anderen weichen Stoffen zu entfernen. 5 Sgr.  
**C. Haring, Brüderstraße 16.**  
 Zu haben bei

**„Gottes Segen bei Cohn!“**  
 Grosse Capitalien-Verloosung  
 von über 2 Mill. 200,000 Mark  
 Beginn der Ziehung am 17ten April d. J.  
**Die Königl. Preuss. Regie-**  
 rung gestattet jetzt das Spiel der  
**Hannov. und Frankl. Lotterie**  
**Nur 2 Thaler**  
 kostet ein **Original-Staats-Loos**  
 (keine Promesse) aus meinem Debit und  
 werden solche auf frankirte Bestel-  
 lung gegen Einsendung des Betrages  
 oder gegen Postvorschuss selbst  
 nach den entferntesten Gegenden  
 von mir versandt.  
 Es werden nur Gewinne gezogen.  
 Die **Haupt-Gewinne** betragen Mark  
**225,000 — 125,000 — 100,000 —**  
**50,000 — 30,000 — 20,000 —**  
**2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000,**  
**2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000,**  
**4 à 4000, 10 à 3000, 60 à 2000,**  
**6 à 1500, 4 à 1200, 106 à 1000,**  
**106 à 500, 6 à 300, 100 à 200,**  
**7628 à 100 Mark u. s. w.**  
**Gewinnelder und amtliche**  
**Ziehungslisten sende sofort nach**  
**Entscheidung.**  
 Meinen Interessenten habe allein in  
**Deutschland bereits 22 Mal das**  
**grosse Loos** ausgezahlt.  
**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg  
 Bank- und Wechselgeschäft.

**Für Zuckerrfabriken.**  
 Da wir seit sechs Jahren das Rohrgeschäft  
 betrieben und uns daran gelegen ist, dasselbe zu  
 erweitern, so beehren wir uns hiermit anzugei-  
 gen, daß wir Drehspotten von Eisen und prima  
 Rohr; auch Tragekörbe von gutem Rohr zu  
 stets billigen Preisen verfertigen.  
 Um geehrte Aufträge bitten  
 Hochachtungsvoll  
**Gebr. Bethmann, Korbmadamerstr.**  
 Ulsleben a/S., den 9. April 1867.  
**Schulbücher!!** Lexica, Atlanten,  
 Classiker, **Andachts- u. Gesangbücher** gut  
 gebd., wegen Massenkaufs aus dem Berner-  
 schen Nachlaß diesmal neu u. alt bil-  
 ligst bei **Petersen, Schulberg!!**

**Wanzentod!!**  
 & **Insectenpulver!**  
 in Originalverschluss 10, 5 u.  $\frac{3}{4}$  Sgr. acht bei  
**Aug. Fiedler** in Halle a/S., gr. Klausstr. 10.

Das seit langen Jahren berühmte,  
 wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften  
 von vielen ärztlichen Autoritäten  
 empfohlene  
**Merseburger Bitter-**  
**oder Schwarzbier**  
 wird ununterbrochen verlanbt.  
**Preis ab hier à Flasche 4 Sgr.**  
 bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet.  
**Wiederverkäufern** angemessenen Rabatt.  
**Merseburg a. d. Saale, 1867.**  
**Cari Berger, Stadtbrauerei.**

**Glas- u. Metallbuchstaben**  
 zu Firmen ic. empfiehlt  
**J. A. Heckert, gr. Ulrichsstr. 59.**  
 Glas- & Porzellan-Handlung.  
 Buchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

**Privat-Entbindungs-Haus**  
 concessionirt mit Garantie ter Discretion.  
 Berlin, Gr. Frankfurterstr. 30. **Dr. Boße.**

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 12. April. Abendbörse. Auf Pariser Börse sehr animirt. Schluss beliebt. Kreditactien 168, 20, Nordbahn 161, 00, 1866er Loose 81, 90, 1864er Loose 75, 90, Staatsbahn 196, 30, Galizier 205, 50, steuerfreies Anlehen 58, 70.

Paris, d. 12. April. Vormittags 10 Uhr. Auf dem Boulevard werden soden die 3 Procent, zu 66, 60, Italiens Rente 48, 25, Oesterreich. Staatsbahn 373, 75, Lombarden 370, 00, Amerikaner zu 83, 00 gehandelt. Die Haltung ist fest.

Paris, d. 12. April, Nachmittags 3 Uhr. Die Börse war fest. Die 3 Procentige eröffnete zu 66, 50 und hob sich auf Noth. Konsols von Mittag 1 Uhr waren 90 3/4 gemeldet.

Deutschland.

Berlin, d. 13. April. Die Bundesobermächtigen haben vorgesehn und gestern ihre Beratungen über die vom Reichstage gefassten Beschlüsse fortgesetzt. Nach der „Bf. u. H.“ geht das Gerücht, die Regierungen würden in der Diätenfrage so weit nachgeben, daß hierüber gar nichts in der Verfassung gesagt, also Art. 29 ganz gestrichen und diese Materie einem später zu vereinbarenden Gesetze vorbehalten werde. Dies wäre ein Anknüpfungspunkt für diejenigen Mitglieder des Reichstags, welche in der Vorberatung für die Bewilligung von Diäten gestimmt hatten, nachdem ihnen durch den Schluß der Diätssession die Gelegenheit genommen worden war, sich dahin auszusprechen, daß es bei der Diätenlosigkeit vorläufig und bis zur Regelung dieser Frage durch ein Gesetz verbleiben solle. — Was das Bundeskriegswesen angeht, so würde, erzählt man, die Regierung sich das Mollath'sche Amendement aneignen, aber auch die 7jährige Uebergangsperiode sich gefallen lassen.

Von den Abgeordneten v. Carlowitz und v. Bockum-Dolffs als Antragstellern und unterstützt von den Abgeordneten Krag, Wolff, v. Kleinroger, Danzenberg, zur Negede, Rang, Weygold und Rohden ist beim Reichstage folgender Antrag eingebracht worden: „Der Reichstag wolle beschließen, den Entwurf der Verfassung des Norddeutschen Bundes, wie er aus der bisherigen Beschlussfassung des Reichstages hervorgegangen, seinem ganzen Inhalte nach ohne weitere Zusätze und Änderungen anzunehmen.“

Die Fraction der Linken ward, wie die „Corr. Stern“ berichtet, in einer gestern abgehaltenen Sitzung dahin schlüssig, ihre in der Vorberatung abgelehnten Amendements in Betreff der Ministerverantwortlichkeit, der Grundrechte und des Bundeskriegswesens bei der Schlussberatung wieder einzubringen. Mitglieder dieser Fraction beabsichtigen, derselben Quelle zufolge, über diese Amendements namentliche Abstimmung zu beantragen. (Wir bemerken, daß zu der Herbeiführung einer namentlichen Abstimmung, wenn nicht die Majorität für einen Beschluß weniger als 15 Stimmen beträgt, der Antrag von mindestens 50 Mitgliedern erforderlich ist.)

Während Pariser Berichte in der „Independance“ und der „Allg. Zig.“ bereits von dem Erlaß einer preussischen Note in die Luxemburger Frage zu berichten wissen, deren Inhalt dahin resumirt wird, daß das Besatzungsrecht Preußens an Luxemburg ein Servitut darstelle, welches fortwährend an dem Lande, ganz abgesehen von dem Besizer desselben, beste, wird hier von offiziöser Seite hervorgehoben, daß die preussische Regierung in Verhandlungen über die Luxemburger Frage bis jetzt überhaupt nicht weiter eingetreten ist, als daß die preussischen Gesandten an den fremden Höfen von dem Sachverhältnis in Kenntniß gesetzt und die Garantie Mächte von 1839 um Mittheilung ihrer Ansichten über den bezüglichen Vertrag ersucht worden sind. Ueber die Aufnahme, welche diese Eröffnung gefunden, fehlen bis jetzt zuverlässige Angaben. Die preussische Auffassung neigt sich nach Auslassungen der officiölen Blätter zu schließen dahin, die Besetzung der Festung Luxemburg als eine internationale Verpflichtung darzustellen, die als solche neben dem Schutze des deutschen Bundes auch den Zweck der Garantie der belgischen Neutralität zu erfüllen hatte und von der Preußen keinesfalls einseitig sich zu entbinden das Recht habe, ohne Zustimmung der Londoner Conferenzzmächte.

Die wiener „Presse“ schreibt unterm 11. April: Vor der Abreise des Hrn. v. Beust nach Prag hat, wie man uns berichtet, noch ein Ministerconseil unter dem Vorsitze Sr. Maj. des Kaisers stattgefunden, in welchem die Haltung Oesterreichs gegenüber der luxemburger Frage festzustellen. Selbstverständlich konnte nur die Stellung Oesterreichs als Mitunterzeichner der Verträge von 1839 in Frage kommen. Sind wir gut unterrichtet, so ist in diesem Ministerrathe der Beschluß gefaßt worden, zu erklären, daß die Garantie der Verträge von 1839 sich zunächst nur auf das Abkommen der beiden Hauptcontractanten, der Könige von Holland und Belgien, nicht aber auf die nur nebenbei erwähnten, aus dem deutschen Bundesrechte herübergelieterten Nebenbestimmungen über die Besatzungsverhältnisse der Festung Luxemburg beziehe. So wenig daher auch Oesterreich wünschen könne, daß deutsches Gebiet seinem Mutterlande entfremdet werde, so habe es doch keine Veranlassung, sich in die gegenwärtige Frage in anderer Absicht zu mischen, als eine volle Neutralität und damit, soweit möglich, den Weltfrieden zu wahren. Der „Z. G.“ schreibt man aus Paris: „Hr. Drouin de Lhuys war vor einigen Tagen in den Tuilerien, und seine Freunde erzählten, es sei ihm gelungen, den Kaiser zur Koaptation einer politischen Conduite zu vermögen, ähnlich der vor dem Ausbruch des Krim-Krieges. So wie damals das Tuilerien-Kabinet in der Frage von den heiligen

Stätten nachgegeben hatte, um die Frage auf einen höheren diplomatischen Boden zu bringen, so müsse auch jetzt die Annexions-Frage fallen gelassen werden, um ausschließlich die Räumung der Festung Luxemburg zu verlangen.“

Italien.

In Frankreich wird der Rücktritt Ricafols's und der Eintritt Rattazzi's bereits „innigst mit den Kriegseventualitäten“ in Beziehung gesetzt. Mit Rattazzi's neuem Programme würde „der französische Einfluß wieder obenauf kommen und Italien werde wieder in eine offene Allianz mit Frankreich treten.“ Der „Moniteur“ spielte neulich auch auf diese Wendung an und die Veröffentlichung einer Wahlrede des Generals Lamarmora, welche sich über die vorjährigen Waffenthaten Preußens äußerst geringschätzend ausspricht, ist gleichfalls ein Symptom, daß man Victor Emanuel bereits in der Hand zu haben glaubt. Crispi hat unter diesen Verhältnissen nicht ins Cabinet treten mögen; er beanspruchte das Portefeuille für das Innere, Rattazzi aber wollte den Vertreter der Linken nur zum Justizminister. Leute wie Crispi können, ohne ihre ganze Vergangenheit und Zukunft zu beschimpfen, nicht mit dem Frankreich durch Dick und Dünn gehen, das Krieg mit Preußen sucht, weil die Preußen Oesterreich aus Deutschland hinaus gewarfen und den Schlüssen zur Italienischen Einbeit geliefert haben; an Rattazzi ist auch in dieser Beziehung nichts zu verderben. So lange die Italiener den Muth ihrer Sache hatten, wollte niemand von ihm etwas wissen; jetzt stellt die Oesterreichische Partei mit der französischen Partei bei Hofe denselben Mann an's Ruder, um Preußen den Italienischen Nationalbank für 1866 abzutragen.

Großbritannien und Irland.

Die „Times“ erschöpft alle ihre Bereitsamkeit, um den Franzosen etwas mehr Friedensliebe einzusprechen. Die Erwerbung Luxemburgs von Seiten Frankreichs würde nicht das gegenseitige Vertrauen der Europäischen Nationen, wohl aber die gegenseitige Furcht erhöhen. Die Deutschen haben gute Gründe, sie nicht zu wünschen, während Belgien nicht ohne unverhüllte Belorgniß auf sie hinblicken könnte. Was uns Engländer angeht, so haben wir nur das Interesse von Zukunftern und hoffen, daß die Sache zu einem allseitig befriedigenden Abschlusse gebracht werde; wir können aber nichts weniger als wünschen, daß Frankreich sich ein Deutsches Land einverleibe, Belgien in die Flanke fasse und sich in einem vorspringenden Winkel nach dem Niederrheine hin vorstrecke. Unser Wunsch muß es sein, daß Frankreich sich mit derjenigen Stellung begnüge, in welcher es mit jedem andern Lande der alten Welt den Vergleich aushalten kann. Was hat Frankreich denn nöthig, als eben Frankreich? Es vereinigt das Klima und die Volksstämme Italiens und Britanniens, Deutschlands und Spaniens. Wenn es uns auf dem Atlantischen Ocean nicht gewachsen ist, so ist es uns im Mitteländischen Meere doch überlegen, und durch Frankreich nehmen wir unsern Weg nach Indien. Keinem Lande hat die Natur glänzendere Gaben in den Schooß geworfen und fast aufgedrängt, wie es da sitzt auf seinem alten Throne in seinem unverletzlichen Gebiete. Wozu denn diese Sorge um die einzige Grenzlinie, welche die Natur nicht gemacht hat? Seine Furcht, wenn sie nicht geradezu erheuchelt ist, kann sich auf keine wirkliche Grundlage in der Geschichte stützen, nur auf leere und wilde Zukunftsvisionen. Aber würde wohl der künftige Prophet von einem angriffsüchtigen Deutschland zu reden wagen? Der Continent und nicht minder die forterbenden Volkscharacteres müssen sich ändern, ehe Deutschlands Eroberungsgelüste der Schrecken der Welt werden. Frankreich wird Frankreich, Deutschland wird Deutschland bleiben, in unserer Zeit und in ferner Zukunft; an Frankreich ist es jetzt, zu entscheiden, ob es sich an seinem herrlichen Erbtheile genügen lassen oder in den alten Wahnsinn zurück verfallen will, mit unschätzbarem Leben und zahllosen Schätzen um ein werthloses Land zu spielen.

Englischen Blättern zufolge fordert das londoner Cabinet für die Mannhaftigkeit des Tornado, außer den ihr abgenommenen 1093 Pfd. St., eine Entschädigung von 12,500 Pfd. St.; und der Eigentümer verlangt für die durch die Zurückhaltung des Schiffs ihm entstandenen Verluste 25,000 Pfd. St. Für den Küstenfahrer Queen Victoria werde wahrscheinlich eine bedeutend geringere Ersatssumme beansprucht.

Bermischtes.

Berlin. Der Bazar der Victoria-National-Individuen-Stiftung ist am 8. April Mittag im kronprinzlichen Palast eröffnet worden und bietet dem Berliner Publikum, neben der Ausübung seiner patriotischen Thätigkeit, zugleich einen reichen glänzenden Spielraum geselliger Belehrung und Erheiterung. Die unter Leitung der Frau Kronprinzessin und ihrer siebenundzwanzig Damen hier zusammengestellten milden Gaben und Tribute bilden in der That eine kleine Weltausstellung, in der sich beinahe ein jeder Zweig menschlicher Kunst und Industrie vertreten und diese Vertretung sich überdies noch mit vielfachen merkwürdigen persönlichen Beziehungen und Erinnerungen auf das Reizendste verflochten finden. — Sechzehn rotzverhangene mit Fahnen und Adlern geschmückte zeltartige Lauben — zehn zur Linken, sechs zur Rechten, — erheben sich in der schönen, mit der „Gedächtnishalle“ abschließenden, Gallerie, und reizen, vermittelt einer Anzahl einladender Damen, zum Kaufe. Am größten aber ist dieser Reiz natürlich in der Schlusshalle, wo die Frau Kronprinzessin selbst mit einigen Damen dem Verkaufe vorsteht. — Die zehn Lauben zur Linken, nebst den dazu gehörigen Tafeln, enthalten eine, zweckmäßig und geschmackvoll geordnete, reiche Auswahl von Porzellan, Glas, Bronze- und Metallwaaren, Schmuck und Edelsteinachen, Körben und Ge-

flechten, Stickereien und Strickereien, Papier- und Schreibesachen, Kleidungsstücken und Modewaaren, Geräthen und Holzachen. Als besonders merkwürdig durch Werth, Gegenstand oder Ursprung sind uns darunter folgende Stücke aufgefallen: Vier (von dem Kronprinzen geschenkte) Mundtassen der drei Könige Friedrich II., Friedrich Wilhelm III. und Friedrich Wilhelm IV.; zwei (von demselben Donator herrührende) historisch bemalte Glasgefäße, Flasche und Humpen, aus dem 15. und 16. Jahrhundert; eine (nur innerhalb der königl. Familie verkaufbare) genaue Nachbildung des Tintenfassens Friedrich's des Großen; zwei vom Kaiser von Rußland geschenkte (je auf 600 Thlr. geschätzte) Malachitvasen; ein, von der Frau Großfürstin Helene geschenktes, in Malachit gebundenes Petersburger Album; zwei von der Königin Victoria geschenkte (je auf 900 und 500 Thlr. geschätzte) indische Eridulshawls; ein von der Königin von Schweden aus „allerlei Rauch“ gefertigter Pelzmantel; eine von der Frau Großherzogin von Baden geschenkte Auswahl Schwarzwälder Uhren; eine von Prinzen von Wales gefandte Sammlung orientalischer Schmucksachen; zwei, aus der Gesandtschaft zu Constantinopel und dem Ministerium des Innern stammende, Sammlungen türkischer und japanischer Waffen, Schmucksachen und Geräthe, endlich eine Sammlung Kibergarten-Drucke von 2-gjährigen Kindern, darunter auch des 4 1/2-jährigen Prinzen Heinrich. Von Berliner Industriellen am reichsten vertreten sind unter diesen Geschenken die Namen Decker, Gerson, Friedberg, Haller und Rathenau, Demessiers, Frister und Rosenmann. — Während aber die in diesen zehn Buden enthaltenen Gegenstände, bei allen mit einlaufenden persönlichen Beziehungen, doch im Ganzen die mehr äußerliche und materielle Seite des Bazars vertreten, sind die gegenüberstehenden sechs kleineren Buden ausschließlich der Kunst und dem Geiste, der Zeichnung, Malerei, Sculptur und Litteratur gewidmet. Hier bemerken wir zuerst eine Ausstellung geistreicher, von den Malern Begas, Harrach, Kalkreuth, Lauchert, sowie von der Frau Kronprinzessin selbst (von letzterer die lebensgroßen Köpfe zweier Bäuerinnen) eigens für diesen Zweck verfertigter Delgemälde; — dann, desgleichen, eine Reihe Abgüsse, namentlich nach Sculpturen von Begas und der Frau Kronprinzessin; — endlich eine große Anzahl Kupferstiche und Photographien, darunter die, gleichfalls eigens zu diesem Zweck veranfalteten, Photographien nach der Ravenschen Gemäldesammlung. Als merkwürdiges Litteraturmonument aber begegnet uns auf dieser Seite ein von der Frau Kronprinzessin gesammeltes (und auch bereits angekauft) sogenanntes Dichter-Album, enthaltend die Photographien und Autographen einer Anzahl lebender deutscher Dichter und Schriftsteller. — Indem wir uns aber nun der Rotunde und dem Stande der hohen Verkäuferin selbst zuwenden, verweilen wir erst noch einen Augenblick an der schönen Blumenbude, die, sowie auch der Estrich am Eingang, und die im Hofe spielende Militärmusik, mehr für augenblicklichen Erwerb und Genuß berechnet ist. Dann treten wir in die Rotunde und befinden uns hier, unter Kinder- und Spielzeug, im eigentlichen häuslichen Mittelpunkt der Ausstellung. Die geschickteste Waare aber sind hier, im Laden der Frau Kronprinzessin, die, in einer gehäufteten Reihe Exemplare vorhandenen, Photographien und Autographenalbums der Kronprinzessin, königlichen und königlich-englischen Familie. Für uns besonders signifikant haben hier die Kronprinzlichen Eltern und Kinder (nur mit Ausnahme des jüngsten) ihren Namen eingetragen und denselben so zugleich als ein Mittel der Mildthätigkeit und als ein Stärkungsmittel des Patriotismus, der innigeren Verbindung zwischen Thron und Land, verworfen. (Der Bazar hat der Victoria-National-Invalidentiftung während der ersten vier Ausstellungstage nahe an 30,000 Thlr. zugeführt. Die beiden von der Frau Kronprinzessin gemalten und dem Bazar überwiesenen Bilder sind von Sr. Maj. dem Könige für 4000 Thlr. angekauft worden. Im Auftrage des Sultans überreichte am 12. d. Morgens der türkische Konsul der Frau Kronprinzessin ein Bouquet, das er im Bazar selbst mit 1000 Thlr. erkaufte hatte.)

Aus München kommt eine Nachricht, welche in den Kreisen der Bairischen Hauptstadt, in denen sie bekannt wurde, eben so großes Aufsehen gemacht, als Beileid hervorgerufen hat. Herzog Karl Theodor in Baiern, der Gemahl der jüngst verstorbenen Herzogin Sophie, welcher sich seit dem Hinscheiden seiner so sehr betrauernten Gemahlin in der düstersten, jeden Trost und Erheiterung abweisenden Stimmung befindet, soll den festen Entschluß ausgedrückt haben, in ein Kloster zu gehen. Alles Bitten der Familie, alles Zureden des Königs, seines künftigen Schwagers, soll nicht vermocht haben, den Prinzen in seinem Entschlusse wankend zu machen. Der Prinz trat am Mittwoch eine Reise nach Rom an; die getroffenen Vorbereitungen lassen darauf schließen, daß eine lange, vielleicht Jahre lange Abwesenheit gedacht wird.

Nach Berichten des „Levant Herald“ aus Mitylene dauern bis dahin die Erdstöße noch immer fort. In der Stadt Mitylene selbst waren 150 Leichen ausgegraben und beerdigt worden, aber der Todtengeruch, besonders in der Nähe des Bazars, ließ schließen, daß noch viele unter den Trümmern lagen. Die ganze Zahl der auf der Insel Umgekommenen, von 80,000 Bewohnern (welche Angabe aber gewiß viel zu groß ist), wird auf ungefähr 1300 geschätzt. Marko Pascha, der nach der Insel entsandte Commissar des Sultans, entwickelte viele menschenfreundliche Thätigkeit, aber bei dem massenhaften Elend fehlt es noch überall. Auch auf der Insel Kephalonia schien bis Mitte März die vulcanische Thätigkeit im Innern noch nicht zur Ruhe gekommen zu sein.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. April.  
**Kronprinz.** Hr. Gutsch. Strick a. Stargard. Die Hrn. Kauf. Krepz a. Pforzheim, Müller a. Speyer, Northe a. Frankfurt a. M., Reichberg a. Berlin.

**Stadt Zürich.** Hr. Kästl. Widderus a. Laubach b. Gießen. Hr. Schiffbau meister Jordan a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Jungblut a. Braunshweig, Müller a. Magdeburg. Fr. Gutsch. Kosenthal in Gem. a. Posen.  
**Goldener Ring.** Die Hrn. Kauf. Israel a. Egenitz, Bruhn a. Hamburg, Hemel a. Berlin, Dertel a. Erfurt, Simon a. Zürich, Walter a. Mainz, Heise a. Bonn.  
**Goldener Löwe.** Hr. Gabriel. Klostermann a. Natthausdorf. Die Hrn. Kauf. Heine u. Schaber a. Berlin, Vinus a. Erfurt, Klavel a. Eisenberg, Ladenack a. Magdeburg, Knabe a. Schwagau, Röder a. Langenlarsa, Rößiger a. Nordhausen, Lehmann a. Breslau, Hammer a. Naumburg.  
**Meute's Hotel.** Die Hrn. Kauf. Weinhard u. Gaier a. Dresden, Balkhaus a. Queblinburg, Hecht a. Allendorf, Simon, Kuchenbecker a. Lippstadt, Koppel a. Magdeburg, Hr. D'Jsch. Jacob a. Berlin.

**Gallischer Tages-Kalender.**

Sonntag den 14. April.

**Predigt-Anzeigen.**  
 Zu H. L. Frauen: Vm. 9 U. Franke. Nm. 2 Consiſtorialrath Drander (Confirmation). Montag 15. April Vm. 9 U. Beichte u. Communion (Dereiche).  
 Zu St. Ulrich: Vm. 9 U. Oberpr. Weide (Confirmation). Nm. 2 Diac. Schmeiser (Confirmation).  
 Zu St. Moriz: Vm. 9 U. Oberpr. Bracker (Confirmation). Nm. 2 Vorkelung des 2. Theils der Lebensgeschichte Jesu Oberlehrer Hoyer.  
 Hospitalkirche: Vm. 11 U. Vorkelung des 2. Theils der Lebensgeschichte Jesu Oberlehrer Hoyer.  
 Domkirche: Vm. 10 U. Oberpr. Fackel (Confirmation). Nm. 5 D. Neuenhaus.  
 Mariä-Lazarus: Vm. 10 U. Oberpr. Zahn.  
 Katholische Kirche: Vm. 7 1/2 U. Frühmesse Kaplan Noderfeld. Vm. 9 U. Pfarrer Wille. Nm. 2 Christenlehre Dereiche.  
 Zu Neumarkt: Vm. 9 U. Pastor Hofmann (Confirmation). Nm. 5 Abendgottesdienst Dereiche.  
 Zu Glaucha: Vm. 9 U. Pastor Seiler. (Confirmation). Nm. 5 Besper Dereiche.

**Handwerkvereinsverein:** Vm. 11—12 U. Sandberg 15.  
**Verein junger Kaufleute:** Ab. 8—10 U. Münchner Braubaus g. Ueichste 49.  
**Concerte, Kunstproduktionen etc.**  
 Stadtmusikchor (Joh): Nm. 3 1/2 U. Bad Mittelnd.  
 Militär-Musikchor (Ludwig): Nm. 3 1/2 U. Ab. 7 1/2 U. Freyberg's Garten.  
 Militär-Musikchor v. 12. Inf. Reg. (Schütz): Nm. 3 1/2 U. Ab. 7 1/2 U. in Müllers Bellevue.  
 Circus gymnasticus Nm. 3 1/2 U. auf dem Königsplatz u. Ab. 7 1/2 U. in Rocco's Establishment; desgl. Montags.  
**Theater:** „Opern-Quablibel“ und Gastspiel der Mitglieder des Ballets v. Stadttheater zu Leipzig.

Montag den 15. April:

**Königl. Darlehnskasse:** Geschäftslokal im Königl. Bankgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9—10 Ubr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8—9 Ubr Vormittags anwesend.  
**Stadtvorordneten-Versammlung:** Nm. 4.  
**Börsenversammlung:** Vm. 8 U. im Stadtschießgraben.  
**Städtisches Leihhaus:** Expeditionsfunden Nm. 7—1.  
**Städtische Sparkasse:** Kassenfunden Nm. 8—1, Nm. 3—4.  
**Spar- und Vorkaufverein:** Kassenfunden Nm. 2—6 Berberke 13.  
**Polytechnischer Verein:** Ab. 7—9 1/2 U. Bibliothek u. Lesezimmer in der „Erdbeere“.  
**Handwerkvereinsverein:** Ab. 7 1/2—10 U. Sandberg 15.  
**Verein junger Kaufleute:** Ab. 8—9 1/2 U. im Münchner Braubaus (Unterrietz in der Buchführung).  
**Schachclub:** Ab. 7 U. in Schlüter's Restauration.  
**Zürnerverein:** Ab. 8—10 U. Nebungsaal in der Turnhalle.  
**Kabel's Bade-Anstalt im Fürstenthale.** Feisch; römische Bäder: 16. Decem täglich Vormittags 9, Nachm. 5 Ubr; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Coureuzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
 Berlin 3 U. 55 M. Nm. (C), 7 U. 45 M. Nm. (P), 1 U. 15 M. Nm. (P), 6 U. Nm. (S).  
 Leipzig 6 U. 15 M. Nm. (G), 7 U. 36 M. Nm. (P), 10 U. 35 M. Nm. (G), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 15 M. Nm. (S), 9 U. Nm. (G), 1 U. 10 M. Nm. (P).  
 Magdeburg 7 U. 45 M. Nm. (S), 9 U. Nm. (G), 1 U. 10 M. Nm. (P).  
 Dresden 8 U. Nm. (P), 8 U. Nm. (G, übern. i. Ethen), 11 U. 5 M. Nm. (P).  
 Nordhausen 7 U. 50 M. Nm. (G), 1 U. 35 M. Nm. (G), 7 U. 15 M. Nm. (G).  
 Thüringen 5 U. 10 M. Nm. (P), 8 U. 30 M. Nm. (G), 11 U. 20 M. Nm. (S), 1 U. 45 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Nm. (P—bis Gotha), 11 U. 21 M. Nm. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Gonnern 9 U. Nm. — Köthen 4 U. Nm. — Köthen 3 U. Nm. — Salzmünde 9 U. Nm. — Wettin 4 U. Nm.

**Meteorologische Beobachtungen.**

12. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck	332,64 Par. L.	335,95 Par. L.	337,75 Par. L.	335,78 Par. L.
Dunkelheit	1,43 Par. L.	2,16 Par. L.	1,55 Par. L.	1,71 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	58 pCt.	80 pCt.	67 pCt.	68 pCt.
Luftwärme	2,4 G. Nm.	3,4 G. Nm.	1,7 G. Nm.	2,5 G. Nm.

**Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.**

Berlin, den 13. April 1867.  
**Spiritus.** Tendenz: animirt. loco 17 1/2. April/Mai 16%. Juli/August 17 1/2.  
 September/October 17 1/2. Oct. 10,000 Quart.  
**Koggen.** Tendenz: steigend. loco 58 1/2, 59 1/2. Frühbiade 67 1/2. Juni/Juli 67 1/2.  
 September/October 64.  
**Rudol.** Tendenz: matt. loco 11 1/2. April/Mai 11. Sept./Oct. 11 1/2.  
**Fondsborse:** fest.

**Telegraphischer Coursbericht.**

Berlin, den 13. April.  
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 101 1/2, 4 1/2% do. 98 1/2, 4% do. 88, 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 81 1/2, Preuß. Prämien-Anleihe 119 1/2, 4 1/2% do. rothfaden-Certificate 101.  
 Ausländische Fonds. Oester. oder Loose 62 1/2, 64er Loose 40 1/2. Russische oder Prämien-Anleihe 84 1/2. Spanische Anleihe 48. Amerikanische Anleihe 77. Vaterliche Prämien-Anleihe 95. Oester. Credit-Actien 65.  
 Eisenbahn-Actien. Berlin-Anhalt 138. Berlin-Magdeburg 137 1/2. Breslau 210. Berlin-Görlitz 69. Berlin-Potsdam 201. Berlin-Stettin 137 1/2. Breslau-Schweidnitz 138. Elm-Minden 135. Magdeburg-Halberstadt 190. Nordbahn 87 1/2. Ober-Schlesische 170 1/2. Oester. Franzosen 100 1/2. Oester. Lombarden 99. Ober-Schlesische 170 1/2. Oester. Franzosen 100 1/2. Oester. Lombarden 99. Ober-Schlesische 170 1/2. Oester. Franzosen 100 1/2. Oester. Lombarden 99. Ober-Schlesische 170 1/2.  
 Banken. Preuß. Bank-Antheile 146 1/2. Preuß. Hypotheken-Actien 107 1/2. Wechsel. Courst. Kurs Wien 78 1/2. Paris 80 1/2. London 6. 22 1/2.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Nach Abschluß der auf den 3. April und folgende Tage anberaumten Auktion des Leih-Amtes soll die darauf folgende Auktion derjenigen Pfandstücke, welche in der Zeit vom 1. Septem-ber 1865 bis Ende März 1866 zum Verfaß und zur Erneuerung gebracht sind — **sämmtlich gelbgedruckte Pfandscheine** — am 6. Mai c. und folgende Tage von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr im Auktions-Lokale des Leih-Amtes ausgeführt werden.

Die bedeutend große Anzahl dieser Pfandstücke macht es nothwendig, daß zur Vermeidung des Verfalls die Einlösung oder Erneuerung derselben von jetzt ab bis **spätestens den 24. April c.** bewirkt werden muß und haben die Eigentümer in den letzten Tagen vor der Auktion eine baldige Abfertigung in diesen Geschäften nicht zu erwarten.

Halle, den 23. Februar 1867.  
Der Kurator des Leih-Amtes.  
Kaufmann.

#### Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlasse der Wittwe Theresie Poppe geb. Salzmann gehörige, unter Nr. 23 zu Dornstedt belegene Wohnhaus nebst Zubehör soll im Wege freiwilliger Subhastation am 8. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr im Gasthose zu Dornstedt, unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Querfurt, den 6. April 1867.  
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

Am 4. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr sollen beim Gutbesitzer Christian Burghardt in Wallhausen 2 braune 4jährige Hengste und 1 Schimmlute, 8 Jahre alt, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Sangerhausen, den 4. April 1867.  
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

Die südliche Gottesackerfriedhofung, veranschlagt mit 155  $\text{Rthl. 21 Gr. 6 S.}$ , soll d. J. erneuert werden, und haben wir daher zur Verdingung dieser Arbeit im Wege der Mindestlicitation einen Termin

auf **Sonabend den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** im Siebert'schen Gasthause hier anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.  
Beesenstedt, den 13. April 1867.  
Die Ortsbehörde.

#### Auktion von neuen Kleidungsstücken in Merseburg.

Sonabend den 20. d. Mts. von Vormittag 1/9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskeller-Saale or. 100 Stück diverse, zur Schneiderei, Kolditz'schen Konturschnitte von hier gehörige, neue Kleidungsstücke für Erwachsene und Kinder meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 11. April 1867.  
J. A. Hindfleisch,  
Kreis-Aukt.-Commissar.

Ein gebildetes Mädchen in gesetztem Jahren, welches schon längere Zeit im Material-Geschäfte verweilt, sucht eine dergl. Stelle, wird aber auch die Führung einer kl. bürgerl. Wirtschaft übernehmen. Die Adresse ist zu erst bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bl.

### Rath und Gölse

für alle Diejenigen,

#### welche an Haarmangel leiden.

Jede neue Erfindung hat theils die öffentliche Meinung für sich, theils gegen sich, doch wenn sich das Fabrikat bewährt, wird es an zahlreichen Anerkennungen nicht fehlen, wie dies mit dem Haarbalsam **Esprit des cheveux** von Hutter & Co. in Berlin, Dépôt bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, der Fall ist. Wer denselben angewendet, wird seine vorzüglichen Eigenschaften kennen, und wenn Jemand seinen Haarruch durch Erkältung, nervöse Krankheiten, geistige Anstrengung, unvorsichtiges Baden, Kopfschmerz, Wogenbett, Flechten, Blutandrang, Schweiß und dgl. verloren hat, kann er sicher durch den Gebrauch dieses Balsams, in Flacons à 1  $\text{Thl.}$ , auf die Wiederherhaltung dieser wesentlichen Zierde des Menschen rechnen, und haben dies auch neuerdings wiederum viele Conumenten bestätigt, deren Haarruch aus oben angeführten Veranlassungen zerstört war, so daß einem Jeden dieser von vielen ärztlichen Autoritäten begutachtete **Esprit des cheveux** aufs Angelegentlichste empfohlen werden kann, und wissen wir, die wir in eben solcher unangenehmen Situation uns befanden, den Fabrikanten Hutter & Co. in Berlin nicht genug Dank.

#### 20 Thlr. Belohnung!

Wer mir einen in meinem Jagdreviere betroffenen Wildrevier so anzeigt, daß ich denselben zur gerichtlichen Bestrafung ziehen kann, erhält obige Belohnung.

Wesniß. G. Staffelslein.

#### Ehrenerkllärung.

Die gegen den Gastwirth Herrn Bethge aus Dörfra ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für eine Unwahrheit.  
Göthen. A. Faldiz.

#### Im Ausverkauf

Nr. 9, Leipzigerstraße Nr. 9, im früher Gebr. Alkan'schen Laden, sind wieder sehr schöne Kleiderzeuge angekommen und werden eben so billig wie die noch vorhandenen **feinere Hut- und Hauben-Pänder, Stroh-Hüte, Blumen, Federn und Vert.-Besätze** weggegeben.

Nr. 9, Leipzigerstraße Nr. 9, im früher Gebr. Alkan'schen Laden **im Ausverkauf.**

#### Nervenleidende

beiderlei Geschlechts finden aufrichtige ärztliche Belehrungen und vorzügliche Heilmittel in der neu erschienenen Schrift des Dr. Johnson. Dieselbe ist betitelt: „**Verzlicher Rathgeber für Nervenleidende.**“ Preis 7/2  $\text{Gr.}$  Dieses Werkchen ist auf frankirte Bestellung direct von S. Mode's Buchhandlung, Poststr. 28 in Berlin, sowie durch jede hiesige und auswärtige Buchhandlung zu beziehen.

#### Aerzliches Attest!

Nachdem ich den von Herrn Dr. Fröh bereiteten **Alpenkräuter-Liqueur**, genannt **„Hämorrhoiden-Tod“**, in meiner Praxis habe anwenden lassen, habe ich in verschiedenen Fällen die **volle Ueberzeugung** gewonnen, daß derselbe den an Hämorrhoiden laborirenden Patienten **sehr große Hilfe und Erleichterung** verschafft. Namentlich konnte ich konstatiren, daß die in jener Krankheit sehr häufig eintretende **Verspottung des Leibes** bald nachließ und einer **regelmäßigen schmerzlosen** Defnung Platz machte. Besonders mache ich auf dieses **so schöne Präparat** deshalb dringend aufmerksam, weil dadurch eine **theure Brunnenkur**, ja was mit weit mehr Kosten und Schwierigkeiten verbunden ist, der **Besuch von Bädern** erspart wird.  
Danzig. Dr. Jacoby, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Zu haben in Halle à Fl. 10  $\text{Gr.}$  bei **C. H. Wiebach, Gustav Nicolai und J. E. L. Weihe**; in Eisleben: **Albert Höhne u. Anton Wiese.**

Siebichenstein, Trothaer Straße Nr. 2, ist ein herrschaftl. Logis zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Näheres zu erfragen große Ulrichsstraße Nr. 57, 1 Treppe.

#### Ein Rittergut nebst Vorwerk

in schönster Lage Westpreußens, romantisch gelegen, soll Theilungshalber verkauft werden. Areal 4300 Morg. Weizenboden in hoher Cultur, Gebäude sämmtlich neu und massiv. Inventarium vollständig. Preis 320,000  $\text{Thl.}$ , Anzahlung 100,000  $\text{Thl.}$  Selbstreflektirenden Näheres durch Fr.-Anfrage unter Chiffre G. 150. poste rest. Danzig.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausknecht, welcher ökonomische Arbeiten kennt, findet sofort eine Stelle im „**goldenen Adler**“ zu Amendorf.

#### Ein Commis, tüchtiger Verkäufer, wird zum 1. Mai für ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht.

Adressen nebst Atteste belieben man unter **K. K. Nr. 10** niederzulegen.

#### Arzt-Gesuch.

In einem kleinen Orte Thüringens, in sehr schöner und wohlhabender Gegend gelegen, ist die Niederlassung eines zweiten Arztes, der rüftig und thätig ist, dringend erwünscht. Auskunft wird auf gef. Anfragen: S. S. 3. Halle Bahnhof poste rest., gern ertheilt.

#### Für Zuckerfabriken.

Für nächste Campagne erlaube mir meine Fabrikate in **Preßborden, Rohrforben** etc. recht angelegentlich zu empfehlen. — Lieferungsabschlüsse würden mir (rechtzeitig) sehr erwünscht sein. — Preise sehr sehr mäßig. Proben (nach Größenangabe) gern zu Diensten. Die Korbwaarenfabrik von **G. Kilian** in Göthen.

#### Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich, meinen als sehr frequent bekannten, in der Stadt Gön- nern und zwar an der Magdeburg-Leipziger Straße gelegenen Gasthof, der „**goldene Ring**“ genannt, mit großem neu erbautem Tanzsaal, schönen Kellerräumen, bedeutender Stallung, Scheune, einem zwei Morgen großen Garten und mit über 10 Morgen Acker besser Klassen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Die Uebergabe kann sofort erfolgen; die Verkaufsbedingungen sind bei mir zu erhalten und erlaube ich Kaufsiehaber, mit mir in Unterhandlung treten zu wollen.

Gönnern. L. Projell.

#### Gasthofsverkauf mit Materialhandel.

Ein in einem naheliegenden Dorfe belegener Gasthof (einziges Lokal) mit Materialhandel, Garten und ca. 3 Morgen Feld, soll für 5700  $\text{Thl.}$  mit einer geringen Anzahlung sofort Familienverhältnisse halber verkauft werden durch **C. Koebel** in Querfurt.

Ein Wohnhaus mit Garten in Siebichenstein, passend für eine einzelne Familie, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres daselbst. Burgstraße Nr. 51.

# Die Vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

deren Garantiemittel in einem Grundkapitale von einer Million Thaler und in dem Reservefond von 66,600 Thaler bestehen, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt. Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare und Versicherungs-Bedingungen ertheilen bereitwilligst:

Herr Haupt-Agent **Otto Teichfischer** in Erfurt,

sowie die Agenten, in:

Altleben Herr Carl Ackermann,  
 Annaburg Herr A. Hansensfelder, Schiedsmann u. Buchbindernstr.,  
 Belgern Herr Joseph Rasche,  
 Bibra Herr Heinrich Hildebrandt,  
 Bitterfeld Herr F. W. Meißner, Galanteriewaarenhändler,  
 Brechna Herr Louis Schmidt, Commissionair,  
 Cönnern Herr Louis Beyermann, Drechslermeister,  
 Delitzsch Herr Gustav Schulze,  
 Delitzsch Herr S. Wiedicke,  
 Dommitzsch Herr C. B. Gabelmann,  
 Düben Herr Louis Jost,  
 Dürrenberg Herr F. A. Sasse,  
 Eckartsberga Herr J. C. F. Saalborn,  
 Eilenburg Herr Ed. Ebersbach,  
 Eisleben Hr. Heinr. Schmidt, Firma: Chr. Worch & Schmidt,  
 Elsterwerda Herr Ernst Sutscheureuter,  
 Erdborn Herr Robert Peschek, Buchhalter,  
 Erfurt Herr Carl Ernst Voigt,  
 Ermleben Herr S. Osterloh,  
 Friedeburg Herr S. Borsch, Makler,  
 Gebeese Herr A. Müller,  
 Giebichenstein b. Halle Herr F. A. König,  
 Gröbleben b. Heldrungen Herr Carl Hilbert, Gastgeber,  
 Gräfenbainden Herr Franz Richter, Galanteriewaarenhändler,  
 Groß-Croftitz b. Delitzsch Herr Caspar Busch,  
 Groß-Gotttern Herr Carl Jaeger,  
 Groß-Gotttern Herr F. W. Petri,  
 Großkugel b. Schkeuditz Herr Friedrich Henke, Makler,  
 Heldrungen Herr A. Reinhardt,  
 Herzberg Herr W. Klammer,  
 Hettstedt Herr Louis Demelius,  
 Henckewalde b. Zeitz Herr Heinr. Wiegelmann,  
 Hohenbucko Herr C. Müller, Forstschreiber,  
 Jessen Herr August Zickler,  
 Kayna Herr C. G. Kesselbauer, Maurermeister,  
 Kindelbrück Herr A. Göbring,  
 Langensalza Herr Carl Klinghammer,

Laucha Herr J. G. Draese, Schlossermeister,  
 Liebenwerda Herr Robert Conrad,  
 Löbejün Herr Friedrich Fuchs,  
 Lützen Herr C. Sack, Maurermeister,  
 Mansfeld Herr C. Kunter, Getreidehändler,  
 Merseburg Herr Louis Gebender, Banquier,  
 Mühlhausen Herr Theod. W. Fröbe,  
 Naumburg Herr Friedrich Kayser,  
 Ortrand Herr Emil Kitter,  
 Pretzin Herr Friedrich Heinrich, Apotheker,  
 Pressa a/Elbe Herr Robert Lehmann,  
 Quersfurt Herr C. Burow, Buchhändler,  
 Rosleben Herr S. Thomae,  
 Rothenburg a/S. Herr Theodor Nultsch,  
 Sangerhausen Herr A. Frick,  
 Schilbau Herr Julius Thomas, Makler,  
 Schkeuditz Herr C. A. Jesniger,  
 Schkölen Herr Louis Böhm,  
 Schlieben Herr B. Kalle,  
 Schmiedeberg Herr Carl Hugo Elie,  
 Schönwalde Herr Wilh. Renner,  
 Schraplan Herr C. F. Kühne, Lederhändler,  
 Schweinitz Herr G. Kunze, Gastwirth,  
 Seyda Herr Wilh. Werten,  
 Sommerda Herr Ed. Wegner, Rentant,  
 Stößen Herr August Reisch,  
 Tennstedt Herr Alwin Fischer, Commissionair,  
 Teuchern Herr C. Glocker, Arztgehilfe,  
 Teutschenthal Herr Carl Nolte,  
 Torgau Herr J. G. Schmidt,  
 Wandersleben Herr P. Orschel,  
 Weissenfels Herr Theodor Angermann,  
 Wettin Herr F. W. Arzt,  
 Wittenberg Herr C. W. Geißler,  
 Zahna Herr Frau, Post-Expeditur,  
 Zeitz Herr C. F. Quas,  
 Zörbig Herr Friedr. W. Birkhold

und in:

Halle die Haupt-Agentur, **W. Kersten & Co., Parade-Platz Nr. 6.**

## Stablfiments-Anzeige. Ferdinand Weissenborn,

Schlossermeister,  
 große Ulrichsstraße Nr. 51,  
 empfiehlt sich bei Neubauten sowohl, als auch  
 aller in sein Fach einschlagenden Reparaturen  
 zur gütigen Beachtung unter Versicherung ree-  
 ler und prompter Bedienung.

## Superphosphat,

(sauren phosphorsauren Kalk),  
 empfiehlt in bekannter guter Qualität billigt  
**A. Schröder.**

Kadewell bei Halle.

Eine Regalbahn wird zu kaufen gesucht. Von  
 wem? sagt **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Stg.

Ein feuerfester noch gut erhaltener Geld-  
 schränk wird zu kaufen gesucht und werden Of-  
 ferten unter Adresse V. S. 24 poste restante  
 Kösen franco entgegen genommen.



Eine hübsche Hühnerhündin, zwei  
 Jahr, von guter Rasse, hat für 5  $\mathcal{R}$   
 zum Verkauf der Gärtner **Worch** in  
 Reideburg.

## Kohlensteine,

92 Kubikzoll groß, aus bester Kohle geformt,  
 kosten auf meiner Formerei in Passendorf  
 1<sup>00</sup> Stück 4  $\mathcal{R}$ , nach Halle liefere ich  
 dieselben frei ins Haus einschließlich  
 Abtragelohn zu 5  $\mathcal{R}$ .

**Carl Brodkorb.**

Mehrere Wispel rothe Kartoffeln hat noch zu  
 verkaufen das Rittergut Reinsdorf b. Landsb.

**Eisener Klapp-Bettstellen mit  
 und ohne Sprungfeder, Matratzen  
 empfiehlt  
 Köfen. Julius Scheufler.**

Da der Neubau meines Salons in demselben Lokale, **Martinsberg 5** bei  
**Herrn Dohle**, vollendet ist, so bin ich wieder im Stande, jeglichen Anforderungen Genüge  
 zu leisten und empfehle mich einem geehrten Publikum bei prompter Bedienung u. soliden Preisen.  
**Martinsberg 5. F. C. Schweppe, Photograph.**

## Asphalt-Dachpappen-Fabrik

von **R. Süß**, Berlin, Neinekendorfer See, empfiehlt ihre seit 15 Jahren anerkannt beste  
 Dachpappe in Rollen 50' lang und 3' breit und Tafeln à 12 □-Fuß in der Lage, Rollenpap-  
 pen 1, die Rolle = 1 □-Ruhe, für 2  $\mathcal{R}$ . 7  $\mathcal{S}$ . 6  $\mathcal{S}$  pr. Casse liefern zu können. Ge-  
 mentfirnis z. Ueberzug. Herren Maurer- oder Zimmermeister, Wiederverkäufer, überhaupt bei  
 großen Posten ganz bedeutend billige Preise. Deckungen billig ausgeführt.

## Fenchel-Honig-Extract

von Herrn **E. G. Walter** in Breslau, dessen vorzügliche Wirksamkeit hin-  
 länglich bekannt und durch viele vorliegende Zeugnisse bestätigt worden ist, hat auch der  
 Unterzeichnete bei seinen 3 Kindern, welche mehrere Wochen an heftigen Husten litten, mit  
 so günstigem Erfolg angewandt, daß dieselben schon nach wenig Tagen durch den Gebrauch  
 des **Fenchel-Honig-Extracts** vollständig vom Husten befreit waren, weshalb ich den-  
 selben Allen an Husten Leidenden angelegentlich in  $\mathcal{R}$ . à 12 $\frac{1}{2}$  u. 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ . pr. empfehle.

Niederlage für Halle bei **A. Wentze**, Schmeerstraße 36,  
 für Löbejün bei **Friedr. Rudloff**,  
 für Altleben bei **J. Nicolai**,  
 für Cönnern bei **E. Harnisch**,  
 für Quersfurt bei **Bernh. Tod**.

## Ueberzeugung macht wahr!

Meine Präparate zur unfehlbaren Vertilgung von **Natten** und **Mäusen** halte ich in  
 Schachteln zu 15, 10 u. 5  $\mathcal{S}$ . pr. bestens empfohlen. **Bernh. Blossfeld**, Moritzwinger Nr. 8.

Russische **Mottentinctur** von Dr. Gesele in Astrachan, sicheres Mittel zur Aufbewah-  
 rung von Pelzfachen und Kleiderstoffen, in Flaschen zu 10 u. 5  $\mathcal{S}$ . pr. empfiehlt **Bernh. Blossfeld**.

**Wanzen-tinctur**, ein sich sehr bewährtes Mittel, in Flaschen von 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ . pr. bis 15  $\mathcal{S}$ . pr.  
 empfiehlt **Bernh. Blossfeld**.

Ein halbverdeckter Kutschwagen steht zu ver-  
 kaufen auf der Domaine **Lau chstedt**.

Im „goldenen Löwen“ ist ein Laden zu ver-  
 miethen, mit und ohne Wohnung, und sofort  
 zu beziehen.

**Königl. Preuss. Hannoverische Lot-  
 terie-Loose**, Ziehung der 1. Klasse 13. Mai,  
 empfiehlt die Collectur von **G. Meyer**.

Eine neumilchende Ziege und ein fettes Schwein  
 ist zu verkaufen **Am Kirchthor Nr. 6.**

# Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen, besonders gegen Husten, Verschleimungen u. s. w. — sehr beliebt, sind stets vorrätig bei  
**Kersten & Dellmann.**

Im Verfolge unserer Ihnen auf Ihre Eingabe unterm 30. November 1861 ertheilten Antwort benachrichtigen wir Sie, daß wir durch den Landbaurath unseres Collegiums mehrere in Halle zur Ausführung gebrachten

## Holz=Cement=Dächer

Ihrer Fabrik haben besichtigen lassen. Das günstige Resultat dieser Besichtigung hat uns veranlaßt, den Baubeamten des hiesigen Regierungs-Bezirks diese Art der Bedachung für geeignete Fälle zur Anwendung zu empfehlen.

Merseburg, den 12. März 1867.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.  
C. von Werder.

An  
die verwittwete Frau Kaufmann  
**Mathilde Haensler,**  
Firma: **Carl Samuel Haensler,**  
Nr. 179 1a b,

zu  
Hirschberg in Schlessen.

Die Ausführung dieser Dächer, sowie Lager von Holz=Cement und Deckpapier bei  
Halle, im März 1867. **K. Zabel, Zimmermeister.**

Ein alleiniger und ein Hofverwalter finden sofort, ein Hofmeister u. Bote, unverb., letzterer muß 30  $\mathcal{R}$ . Caution stellen, baldigst Stellung durch **C. A. Hofmann**, Leipzigerstr. Nr. 15. 1 Treppe.

Für ein sehr solides Verkaufsgeschäft wird eine nicht zu junge Ladendemoiselle gesucht, welche schon mehrere Jahre servirt haben muß und gute Atteste besitzt. Näheres ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger **Pferdeknecht** wird gesucht Schulgasse 6 Vormittags.

Eine Gastwirthschafterin und eine Haushälterin wünschen baldige Stellung. Adressen sind Zapfenstraße Nr. 17 eine Treppe niederzulegen.

### Compagnon-Betheiligung.

Zu einem soliden Unternehmen wird ein Gesellschaftler, wenn auch nicht Kaufmann, gesucht. Gebührende Reflektanten wollen ihre Verhältnisse nebst Referenzen mittheilen unter F. F. 25. franco poste rest. Halle a/S.

Ein junger Kaufmann, Comtoirist, sucht sofort unter jedwelder Bedingung, in irgend einer Branche Condition.

Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse gef. unter R. F. # 7 poste rest. Merseburg oder Halle, Paradeplatz Nr. 1 bei **F. Haase** niederlegen.

### Apotheker-Lehrling.

Ein junger Mann, der wenigstens ein halbes Jahr die Secunda eines Gymnas. oder Realschule I. Ord. besucht, kann unter günstigen Bedingungen in meiner Apotheke als Lehrling eintreten.

Gottbus. **A. Blüher.**  
Auskunft ertheilt **Hegold**, Königsstr. Nr. 25.

Auf dem Rittergute Burg i/Madewell bei Halle a/S. wird ein tüchtiger Deconomie-Verwalter zum sofortigen Antritt gesucht.

### Ladenmädchen=Gesuch.

Ein gewandtes anständiges Mädchen suche zum 1. Mai. Persönliche Vorstellung wird gewünscht. **Herrmann Riebschmann** in Landsberg.

Einem Barbiergehilfen und einem Lehrling sucht  
**F. Mayer, Leipzigerstraße 13.**

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärt., in feineren weiblichen Arbeiten erfahren, sucht als Jungfer oder zur selbstständigen Führung einer nicht zu großen Wirtschaft zum 1. Mai ein Unterkommen. Zu erfragen  
**Domplatz Nr. 10.**

Ein unverheiratheter fleißiger Mann, der sich über seine bisherige Führung genügend ausweisen kann, wird sofort dauernd zu engagiren gesucht. Das Nähere  
gr. Märkerstr. 14.

## Bad Wildenstein-Leisnig<sup>o</sup>

im Königreich Sachsen,

welches im verfloffenen Herbst und Winter eines sehr regen Verkehrs in seiner bis jetzt als Unicum existirenden, neuerdings räumlich erweiterten

### Klimatischen Kuranstalt

sich zu erfreuen gehabt hat, ist während der Dauer der so sehr gefährlichen ersten Frühlingszeit zu

### Frühjahrskuren

sehr zu empfehlen. —

Bad Wildenstein ist zugleich

## Reizender Sommerkurort

in herrlicher, milder, fruchtbarer Lage Sachsens, im lieblichen, von wunderbar schönem Berg- und Waldpartien umäumten Muldenthale.

(Bad Wildenstein, in erwünschtester Stationsnähe der ziemlich vollendeten Leipzig-Leisnig-Dresdener-Eisenbahn, ist schon jetzt von den Bahnhaltungen Grimma oder Waldheim aus, auf kürzestem Wege schnell zu erreichen.)

Die mit der Anstalt in zweckentsprechendster Weise vereinigten verschiedenartigsten Badesformen als: Kiefernadel-, Dampf- und Extract-, Frischrömische Bäder, warme Sandbäder, Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Sool-, Moor-, Schwefel-, Schlacken-, sowie Mineralbäder, eine Flussbade- sowie eine Kurgarten-Kuranstalt, durch welche Kurmittel nachweislich bereits ausgezeichnete Erfolge erzielt worden sind, dienen zur Heilung von Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, allgemeiner Nervenschwäche, Verschleimungen, Catarrhen, Catarrhen der Athmungs- und Verdauungswerkzeuge, Muskelkrämpfen, Bleichsucht, Blut-Armuth, Gesichtsschmerz, halbseitigem Kopfschmerz und anderen Nervenschmerzen und vielen anderen chronischen Krankheiten. —

Vor Allem sei noch hervorgehoben, daß gerade diese Anstalt durch die bisher einzig in seiner Art dastehende Erzielung einer gleichmäßig temperirten reinen Luft in allen Räumen des anderweit vergrößerten Kurhauses, für den Fall eintretender kühler Sommertage, namentlich den an Rheumatismus oder Gicht-Leidenden einen nicht zu unterschätzenden Vorzug gewährt. —

Die warmen Empfehlungen von medicinischen Autoritäten als: Den Herren **DD. Wulther**, Präsident des Landesmedicinalcollegiums, Geh. Medic.-Rath **Meinhard**, Medic.-Rath **Küdenmeister**, Professor **Nichter** in Dresden, Geheim. Medic.-Rath **Wunderlich**, Professor **Voek**, Professor **Wagner** in Leipzig, ferner vom königlichen Bezirksarzt **Klinger** in Leisnig, sowie von den höchsten Vorständen ärztlicher Vereine als **Dr. Krug** in Chemnitz, u. s. w., wie auch von vielen anderen ärztlichen Notabilitäten überheben und jeder Anpreisung. —

Durch die bereits schon im ersten Jahre des Bestehens der Anstalt stattgefundene außerordentliche Frequenz, hat sich die Vermehrung der durchgängig komfortabel eingerichteten freundlichst gelegenen Wohnräume um 30 Zimmer, ferner die Herstellung von zwei Sälen und einer zweiten schönen Parkanlage mit Concertsalon und Veranden nöthig gemacht.

Die sorgsamste Pflege ist den verehrten Kurgästen durch den in der Anstalt selbst wohnenden Arzt gewidmet, die Kost nahr- und schwachhaft, die Preise durchgängig solid.

Es ertheilt bereitwilligst und gern jede nähere Auskunft und versendet Prospective gratis.

### Die Direction.

Die von medicinischen Autoritäten der Anstalt gewidmeten äußerst günstigen Empfehlungen sind enthalten: in den Sächsischen Wochenblätter der Königl. Kreis-Direction zu Leipzig Nr. 40, vom 3. October, in der Gartenlaube Nr. 43, Leipziger Zeitung Nr. 238 vom 7. October, Illustrierte Zeitung Nr. 1221 vom 24. Noobr. nebst großer Abbildung. Chemnitz'ger Tagesblatt, Beilage zu 139 vom 13. Juni, sämmtlich vom Jahre 1866. —

Eine neumiltchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Dageritz** bei der  
Wittwe **Barth.**

Eine Partie schöner Hausstauben sind zu verkaufen  
Ober-Glauch 2.

Eine Pflaumenne wird verkauft in **Drobitz** Nr. 7 bei **Stumsdorf.**

Ein Bäckerei wird zu pachten und eine zu kaufen gesucht durch  
**C. Saller** in **Sörbig.**

**Pubhandlung. Max Schmuckler. Pubhandlung.**

**1. Kleinschmieden 1.**

Ich empfang noch eine Sendung **Pariser Original-Modelle in Frühjahrs-Hüten** in 25 verschiedenen Formen und Genres, so wie eine sehr reichhaltige Auswahl in **Stroh-Hüten** in sämtlich neu erschienenen Formen.

Als etwas ganz **Neues** empfehle ich **franz. Bordüren-Hüte** mit eleganter Garnitur in jeder beliebigen Farbe 1 Zhr. 15 Sgr.

**Max Schmuckler, Pubhandlung. 1. Kleinschmieden 1.**

**1. Etage. Ecke des Marktes. 1. Etage.**

**Annahme von Strohhüten zum Waschen und Modernisiren nach Berlin.**

**Cannin-Balsam-Seife**

ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. **Carl Brodtkorb** in Halle.

**Nach siebenjährigen Leiden geholfen!**

Seiner Wohlgeboren dem Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau.**

St. Johann bei Salzburg, den 20. April 1866.

Von Dank sowohl wie von Pflicht aufgefordert, richte ich diese Zeilen an Sie, hoffend das sie mit andern Zeugnissen Aufnahme finden.

Kann ich auch nicht, wie ich es wünsche, nach Verdienst über die Vortrefflichkeit Ihres **weißen Brust-Syraps** schreiben, so glaube ich doch erwähnen zu müssen, daß alle früher versuchten Mittel, wie **Dorsch-Leberthran-Öel**, verschiedener **Brust-Thees**, Kräuter, Aloe u. s. w. mich ohne Hilfe ließen. Da machte ich auch einen Versuch mit Ihrem **weißen Brust-Syrup** und kaufte solchen bei Herrn **Fidelis Egger** in **Nied.** Ich spürte gleich eine auffallend wohlthätige Wirkung und nach dem Gebrauch von 4 halben Flaschen war mein **tägliches Brust-Hebel** gehoben. Solche, welche sich oft in ihren Erwartungen, wie ich, getäuscht, können nur von diesem Mittel noch Rettung hoffen. Meine Krankheit war bereits eine chronische geworden und dennoch verschaffte mir dieses Mittel Heilung, wo andere so sehr angepriesene Präparate wirkungslos blieben oder magenverderbende Einflüsse zeigten. Nehmen Sie deshalb meinen warmsten Dank und herzlichsten Gruß **Josef Gold**, Maler und Photograph.

Dieser ausgezeichnete Brust-Syrup ist stets frisch vorrätzig in

**Halle a. S. bei A. Hentze, Schmeerstraße 36.**

**Echt Wiener Glacé-Handschuh**

empfang

**Alexander Blau, Leipzigerstr. 103, im gold. Löwen.**

(Dasselbst ein Regenschirm stehen geblieben!)

**Havana**-Cigarren von 24 *N.* bis 50 *N.*, importirte und **Manilla**, vorzüglichste Waare, von 40 *N.* bis 80 *N.* p. Mille empfiehlt in einigen zwanzig Sorten **Herrmann Dittler**, gr. Ulrichsstr. 7.

**Cuba**-Cigarren von 13 bis 20 *N.* das Tausend, **Ambalema**, 10 *N.* p. Mille, 25 Stk. 7 1/2 *Sgr.*, alt und fein. Gewalzter südamerik. **Rippentaback** à *lb* 3 1/2 *Sgr.*, 10 *lb* 1 *N.*, ist in kräftiger trockener Waare wieder vorhanden bei **H. Dittler**, gr. Ulrichsstr. 7.

**F. Leinert's Restauration.**

Heute Sonntag und Montag musikalische Unterhaltung mit launigen Gesangsvorträgen von den Geschwistern **Beicke** aus **Böhmen.**

Täglich frischen **Waldmeister**, sowie frischen **Maitrank** à Flasche 7 1/2 und 10 *S.* empfiehlt **C. H. Wiebach.**

**Frischen Silberlachs, Frischen Pariser Blumenkohl** erhielt **J. Kramm.**

Sehr schöne **Maiträuter** verkauft billigst **Peter Broich**, gr. Märkerstr. 14.

**Im Parlament,**

kl. Ulrichstr. 28,

Montag früh **speckkuchen.**

Ein Kollwagen steht zum Verkauf

Ober: Glaucha 2.

**Bad Wittkind.**

Heute Sonntag den 14. April

**Nachmittag-Concert.**

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

**Müller's Belle vue.**

Sonntag den 14. April

**Grosses Militair-Concert**

von dem Musikcorps des Zhr. Hus.-Regmts. Nr. 12, unter Leitung des Stabstrompeter Herrn **Schüt.**

Anfang 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr Entrée à Person 2 1/2 *Sgr.* **W. Prauschk.**

**Echtes Berl. Prioritäts- und Actienbier**, direct bezogen von der **Berl. Brauerei-Gesellschaft auf Tivoli** ist stets vorrätzig bei **Ernst Graeger.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Galanteriewaaren, Schmucksachen** empfiehlt bei großer Auswahl sehr billig für **Wiederverkäufer** und einzeln **Gr. Ulrichstr. 42. C. F. Ritter.**

**Lympe**, direct von der Fab. das Haarröhrchen für 1 Person 20 *Sgr.* **Berlin, Schiffbauerdamm 33, Dr. Pissin.**

Zum Feste empfehle ich meine stets frischen, triebkräftigen **Presshefen** aus der hies. Fabrik von **Althen & Wende** bestens.

**F. David**, Conditor, Markt 19 und Geißstr. 1.

Nächste Woche **Dienstag Braubier** u. **Brobhan** in der Brauerei von **Carl Eduard Schober.**

Ein kl. br. Dachs m. Halsb. zugel. Leipzig gerstr. 79, 1 *Zr.*

Am Donnerstag Nachmittag ist ein gedruckter Mantel mit rothem Futter von Halle bis Pafendorf verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in **Beuchlich Nr. 2** bei Halle.

Ein landwirtschaftlicher Kalender (Löße) ist von **Beidersee** nach **Sylbis** verloren. Gegen gute Belohnung beim **Gastwirth Schiller** in **Beidersee** abzugeben.

Nach näherer Einsicht der Anzeige „Guter Rath“ aus **C.**, können wir dieselbe nicht aufnehmen und wolle der Einsender die Insertions-Gebühren wieder abfordern lassen.

**Expedition der Hall. Ztg.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.

Eisleben, den 12. April 1867.

**Carl Koch** u. Frau.

**Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Morgen gegen 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben beehrt sich Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen **Gustav Bodenstein.**

Warberg, den 12. April 1867.

**Öffentlicher Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes und Bruders **Robert**, sagen wir unsern lieben Freunden und Bekannten, sowie allen Denen, welche den Entschlafenen bei seiner Beerdigung durch so vielfache Liebesbeweise beehrten und ihn mit Kränzen und Lebensbäumen beschenkten, besonders seinen Jugendfreunden des Dries, welche seine Hülle so ehrenvoll zur Ruhe bestatteten; vorzüglich noch Herrn Pastor **Dr. Sommer** in **Kasewitz** für die schöne und trostreiche Rede in der Kirche, sowie auch Herrn Doctor **Raumann** in **Schösten** für die rastlose Bemühung während seines schweren Krankensagers unsern herzlichsten Dank.

Geistlich mühle b. Schösten, den 12. April 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen: **Ferd. Weineck** nebst Familie.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelsbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Seite gedruckter Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 89.

Halle, Sonntag den 14. April

1867.

Hierzu zwei Beilagen.

## Zur Tages-Situation.

Der Beruhigungspause der letzten Tage scheint eine längere Zeit fürmlicher Aufregung folgen zu sollen. Bei der Unberechenbarkeit der französischen Politik und dem schnell beweglichen und leicht erhbaren Temperament der Franzosen muß Deutschland auf alle Wechselfälle gefaßt sein. Die nächsten Tage in Berlin wie in Paris dürften wohl als entscheidende betrachtet werden. Die neuesten, aus der „Kölnischen Zeitung“ entnommenen Pariser Correspondenzen lassen wir hier folgen.

Paris, d. 11. April. Die Regierung fährt fort, eine friedliche Sprache zu führen; doch rüftet sie daneben auf alle Fälle. So hat man alle Dispositionen getroffen, um ohne Zeitverlust Regiment auf Regiment aus Algerien nach Frankreich befördern zu können. Unter denen, welche die nöthigen Décrés bereits erhalten, befinden sich auch die drei sogenannten „Zephyr-Regimenter“, die, aus bestrafte Soldaten bestehend, von eben so zügelloser Wildheit als bekannter Todesverachtung sind. Die aus Mexiko anlangenden Truppen werden sofort zu voller Kriegshöhe à 3000 Mann per Regiment ergänzt. Schon trafen hier und in Algerien 15,000 Mann ein, denen bis zum 15. d. M. weitere 9000 folgen werden.

Paris, d. 11. April. Die hiesige Stimmung ist fortwährend äußerst aufgeregt. Man glaubt jedoch nicht, daß es schon sehr zum Kriege kommen werde. Der Kaiser selbst wünscht denselben im Augenblicke nicht. Einige ziemlich bittere Worte, die der Kaiser am letzten Sonntage mit dem Grafen v. d. Goltz beim Wettrennen auf dem Longchamps gewechselt haben soll, werden übrigens im kriegerischen Sinne ausgelegt. Was das Militärprojekt anbelangt, so haben der Marschall Niel und die Commission sich gegenseitig Concessionen gemacht, und man glaubt, daß dasselbe in seiner neuen Form durchgeführt werde. Die Börse war heute wieder äußerst bewegt. Zuerst sprach man davon, daß ein Abkommen zwischen Frankreich und Preußen bevorstehend sei. Später gewannen aber die kriegerischen Ideen wieder die Oberhand. Einen schlimmen Eindruck machte es dort, daß der Credit Foncier den Herren Pereire einen Vorschuß von 30 Millionen verweigert hat. Der Credit Mobilier befindet sich in Folge dessen in einer noch gedrückteren Lage.

Paris, d. 11. April. Die Aufregung ist heute wieder im Zunehmen, wenigstens an der Börse und in den Zeitungen. Sehr viel trägt dazu die unerschrockene Agitation Girardin's, Favre's und des ganzen Schwefels der Chauvinisten auch im imperialistischen Lager bei. Die fabelhafte Unwissenheit dieser Politiker vermehrt den Karm. Als Probe diene folgendes: Der Etendard gerirt sich neuerdings als das Leiborgan der kriegerischen Kreise in den Tuilerien und macht der France den Rang freitig; die France ist schon darum leichter aufregbar, als es sonst einem besonnenen Blatte ziemt. Heute bringt der Etendard folgende Depesche, die er aus Berlin, d. 10. April, darit: „Die preussische Regierung will über die luxemburger Frage die preussischen Kammern betragen, welche binnen vierzehn Tagen zusammenberufen werden sollen.“ Weis man in Paris nicht, daß die Kammern einzig und allein einberufen sind, um über die Verfassung des Norddeutschen Bundes Beschluß zu fassen? Die Eilerte benutzt nun diese Trug-Depesche, um die preussische Regierung eines „Aufrufes ans Land“ zu bezüchtigen, während in Frankreich neun Bureaus die Interpellationen über Luxemburg vermarshen; Graf Bismarck sei nicht mehr damit zufrieden, „mit der Nation zu marschiren, er wolle von ihr getrieben sein, er wolle, daß im Kriege nicht die preussische Armee, sondern die ganze erbigte, überbeste, gluthsprühende deutsche Nation über Frankreich herfalle; zuerst habe er die Frage durch eine Kundgebung des Reichstages herausgerufen, hierauf in den berliner und deutschen Meetings Beschlüsse fassen lassen, die dann die preussische Diplomatie verfolgte, und nun hole er das preussische Parlament herbei, welches ein Wortum fassen



(qui déclarera  
sich der öf-  
che Armee zum  
Leidenschaften  
Gegentheil, je  
um so strenger  
den der France  
wenn Frank-  
enn es die Ge-  
pischen Preußen  
und des Gleich-  
ener Correspon-  
Wien wieder-

in einem augen-  
efflimmen, mit  
verbürgung sei-  
em Kaiser und  
war bis vor  
Lianz, nun ist  
de Khuns ober  
Der Staats-  
gebenen Kör-  
sichert, wenig-  
wenig Glauben.  
wieder zurückge-  
auf das feier-  
uremburg nicht

haben geruht:  
ußig-Rath und

Der Regierungs-Assessor Baetjer ist zum beigelordneten Commis-  
sarius für Preußen und die norddeutschen Staaten bei der Pariser Aus-  
stellung ernannt worden.

Präsident Dr. Simson hat eine Zusammenstellung der Verfas-  
sungsvorlage mit den vom Reichstage beschlossenen Abänderungen drucken  
und vertheilen lassen. Unverändert angenommen sind nur die Artikel  
1-3 (Bundesgebiet, Gesetzgebungs-Kompetenz, Indigenat), Art. 6  
(Bundesrath), Art. 9-10 (Berechtigungen der Mitglieder des Bun-  
desraths), Art. 13-15 (Berufung des Bundesraths und des Reichs-  
tags), Art. 17 (Vorlagen für den Reichsrath), Art. 19, 20 (Eman-  
nung der Bundesbeamten, Exclusion gegen Bundesglieder), Art. 25  
(Legitimationsprüfung), Art. 27, 28 (Unverantwortlichkeit der Abgeord-  
neten), Art. 30-40 (Zoll- und Handelswesen), Art. 44 (Eisenbahn),  
Art. 45-49 (Post und Telegraphie), Art. 52 (Konulate), Art. 53-  
54 (Bundeskriegswesen), Art. 59-64 (Militärwesen), Art. 70 (Strei-  
tigkeiten zwischen Bundesstaaten).

Der Termin, welcher in der Disziplinar-Untersuchung wider den  
Abgeordneten Zwiseffen wegen Reden, die er im vorigen Frühjahr vor  
Wählerversammlungen gehalten, am 3. April vor dem Kammergericht  
anstand, ist auf den Antrag des Ober-Staatsanwalts aufgehoben wor-  
den, um diese Sache mit der weiteren Anklage zu kombiniren, welche  
auf den Beschluß des Obertribunals wegen der Rede eingeleitet worden  
ist, die Zwiseffen am 10. Febr. v. J. über den Ober-Tribunalsbeschuß  
vom 29. Jan. im Abgeordnetenhause gehalten.

Herr von Bennigsen wird, wie verlautet, in den Preussischen  
Staatsdienst treten.